

# Karlsruhe Alpin

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. 65. Jahrgang

## Sektionsfahrt

Aktivitäten rund um die Langtalereckhütte

## Egerkingen Platte

Ausfahrt der inklusiven Klettergruppe

## Chamonix

Alpinklettern im Mont Blanc-Gebiet



# DANKEN!

# Für Ihren Schulter- blick.

[www.karlsruhe.de/radverkehr](http://www.karlsruhe.de/radverkehr)

**Tu's aus Liebe!**



Liebe Mitglieder, Berg- und Kletterfreunde und Liebe Gäste,

es ist nun schon viele Jahre her, als mein Sohn mich fragte, ob ich nicht mal zum Klettern in eine Kletterhalle mitgehen möchte. Gesagt, getan und auf ging es ins „The Rock“ nach Karlsruhe. Schon nach den ersten Routen war klar, dass es riesigen Spaß machte und es bestimmt nicht das letzte Mal war. Aber schnell habe ich auch erkannt, dass ich ohne Kurs nicht weit kommen werde. So besuchte ich einen Anfängerkurs und lernte dort meine ersten Kletterpartner kennen. Es folgten die ersten Routen am Battert und der erste Misserfolg in der Pfalz am Asselstein „Normalweg“ wo ich nach den ersten Metern (zu unerfahren, zu wenig Sicherungsmaterial) wieder umkehren musste.

Da erfuhr ich von einem Vorstiegskurs Fels beim DAV, an dem ich teilnahm. In diesem Kurs wurde eine Kletterwoche von der Hochtouren- und Klettergruppe in Verdon angeboten, bei der es noch freie Plätze gab. Kurzerhand angemeldet und mitgefahren. Schnell hatte ich Anschluss gefunden und war in die Gruppe integriert. Es folgten schöne Jahre, in denen ich viel gelernt habe, mit Kletterausfahrten zu den Klettergebieten in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien.

Darunter waren auch die Ersteigung der Dachstein Südwand und der Salbit Südgrat. An vielen Wochenenden war ich mit Anderen im Pfälzer Wald, Murgtal oder Battert unterwegs. Die Kameradschaft und der Zusammenhalt waren fabelhaft und es wurden viele Freundschaften geschlossen. Neben der Kletterei kamen auch Veranstaltungen wie Grillabende, Weihnachts- oder Winterfeiern sowie die Aus- und Weiterbildungen nicht zu kurz. Im Jahr 2011 übernahm ich die Leitung der Hochtouren- und Klettergruppe. Einen Spaß machten wir uns daraus, das Kletterjahr im Januar möglichst mit einer Jahreserstbegehung zu beginnen und im Dezember mit einem Jahresabschlussklettern zu beenden.

So auch am 27. Dezember 2015. Es ging zum Jahresabschlussklettern an den Nonnenfels im Bärenbrunner Tal bei Dahn in der Pfalz. Ich befand mich im Vorstieg, die letzte selbst gelegt Sicherung lag ca. 4-5 Meter weg, als ich kurz vor dem Ausstieg abrutschte und abstürzte. Nach rund 4 Metern Falllinie kam ich mit beiden Beinen auf einem Felsvorsprung auf, bevor nach ungefähr weiteren 4-5 Metern meine Sicherung griff. Das Resultat war ein offener Bruch im linken Unterschenkel und ein Fersenbeinrümmerbruch rechts.

Durch das besonnene Handeln der Gruppe, bei der ich mich auf diesem Wege nochmals herzlich bedanke, erfolgte die Bergung aus der Wand, Erstversorgung und Abtransport vom Berg. Der Notarzt veranlasste dann eine Verlegung per Hubschrauber in die BG Unfallklinik Ludwigshafen, dort erfolgte die weitere Behandlung.

Es schlossen sich mehrere Operationen an, um das Bein zu erhalten. Leider wurde das Gewebe nekrotisch (absterbend) was die Amputation des linken Unterschenkels und eine Gewebeverpflanzung rechts zur Folge hatte. Das musste ich erst einmal psychisch verdauen, wobei mir in erster Linie meine Familie, aber auch Freunde vom DAV zur Seite standen.





Hier gilt es nun, für die vielen Wünsche, E-Mails, SMS und Geschenke, die mir auch über den einen oder anderen Tiefpunkt hinweggeholfen und mir Kraft gegeben haben, zu danken.

Den Blick nach vorn zu richten und positiv zu denken war der nächste Schritt. Einer meiner ersten Gedanken war, ob ich wieder klettern kann. Nach Recherchen im Internet und Gesprächen mit den Ärzten und Therapeuten ist das für einen Amputierten wohl möglich. Zunächst stand nach längerem Krankenhausaufenthalt und einer kurzen Zeit zu Hause die Reha an, die ich am 29. Februar 2016 begann. Hier setzte ich mir kleinere und größere Ziele, die ich in bestimmter Zeit erreichen wollte, was mir auch gelang.

In der Reha bekam ich eine Settner-Orthese angepasst, sodass ich erstmals den rechten Fuß wieder belasten konnte. Ein kleiner Rückschritt war jedoch, dass mein Stumpf zu viele Weichteile hatte und ich mich daher im März erneut einer Operation unterziehen musste.

Noch während diesem Krankenhausaufenthalt machte ich erste Gehversuche, nur mit dem rechten Fuß am Gehwagen und Barren. Natürlich kamen täglich Gymnastik und Kräftigungsübungen des ganzen Körpers, die man auch im Bett machen kann, nicht zu kurz – denn meine Muskulatur hat durch das lange Liegen arg gelitten. Nach einer weiteren Rehamassnahme Ende April konnte es richtig losgehen und das tat ich dann auch. Am 3. Mai bekam ich meine Prothese angepasst und konnte Tags darauf die ersten Gehversuche machen.

Endlich, nach fast einem halben Jahr wieder auf zwei Beinen. Das war ein unbeschreibliches Glücksgefühl bei dem mir ein Schauer durch den ganzen Körper lief und ich tausende Schmetterlinge im Bauch hatte. Nun musste ich erst mal wieder laufen lernen.

Ein weiterer Meilenstein war erreicht, als ich am 12. Mai die Settner-Orthese am rechten Fuß nicht mehr tragen musste und endlich wieder einen normalen Schuh am Fuß hatte. So ging es Schritt für Schritt voran. Gehschule, Physio, Ergo und Krafttraining bestimmten meinen täglichen Ablauf und jeden Tag ging es ein kleines bisschen besser.

Am 7. Juni erfolgte die Entlassung aus der Reha. Auf Rezept bin ich immer noch dabei, meine Konstitution zu verbessern und die mir selbst gesteckten Ziele zu erreichen.

So bin ich Anfang Juli das erste Mal wieder Fahrrad gefahren und im August im Bike Parc Lac Blanc meine ersten Trails. Ende des Jahres bekomme ich meine endgültige Prothese und spätestens dann bin ich mir sicher, dass ich auch wieder zum Klettern gehen kann.

Vielleicht sieht man sich demnächst in der Halle oder am Fels.

Ich wünsche Euch allen „Berg und Fels Heil“

■ Armin Kuhn



**10**  
Alpinklettern Chamonix



**18**  
Hochtouren Berner Alpen



**24**  
Inklusive Klettergruppe



**30**  
Sektionsfahrt 2016



**35**  
Jugendleiterwochenende

- 1 **Vorwort**
- 3 **Inhalt**
- 4 **Aktuelles**
- 9 Unsere Jubilare
- 10 Neue Öffentlichkeitsreferentin

**Berichte**

- 11 Alpinklettern Chamonix
- 14 Gletscher-Basiskurs im Pitztal
- 16 Thüringen – 25 Jahre + 1
- 18 Hochtouren in den Berner Alpen
- 21 Senioren-Pfalzwanderung
- 22 Basiskurs Alpin
- 24 Inklusive Klettergruppe
- 26 Wandertage Schwarzwald
- 28 Waldübernachtung Familien-  
gruppe
- 30 Sektionsfahrt 2016

**JDAV**

- 34 Fontainebleau
- 35 Jugendleiterwochenende

**Bücher**

**41 Termine**

**59 Seniorentouren**

**61 Hütten**

**62 Gebietskarte**

**63 Klettersteig**

**65 Mitgliedsbeiträge**

**66 Bücherei & Materialausleihe**

**66 Adressliste**

**68 Impressum**

# Hinweise zu Terminen und Gebühren Änderungen ab Januar 2017

Nach intensiven Diskussionen haben Trainer/Innen und Vorstand eine Neuregelung der Aufwandsentschädigung und Teilnahmegebühren beschlossen. Die Änderungen sind im Wesentlichen:

- Einbeziehung der bisher versteckten Kosten (wie Fahrtkosten für die Touren/Kursleiter/innen) in die Teilnahmegebühr.
- Moderate Anhebung der Aufwandsentschädigungen und Teilnahmegebühren.
- Differenziertere Teilnahmegebühren und Aufwandsentschädigungen, abhängig von Kurs/Tour/Teilnehmerzahl.
- 50% ermäßigte Teilnahmegebühr für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Karlsruher Pass).

Wir wollen im Jahr 2017 nun Erfahrungen mit dem neuen Modell machen. Rückmeldungen, Kritik und Anregungen bitte per E-Mail an [tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de).

## Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) erhoben. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für Tourenveranstaltungen im Gebirge (z.B. Klettern, Wandern, Ski- und Sommertouren sowie Ausbildungskurse) erhebt die Sektion Karlsruhe Teilnehmergebühren.

Ab Januar 2017 sind diese nicht mehr mit Tagessätzen festgelegt, sondern werden anhand der Kursart und dem Kursziel sowie den notwendigen Übernachtungen berechnet und sind in der Ausschreibung angegeben.

Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

## Rücktritt/Abmeldung

Aufgrund des hohen Aufwands durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch

Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (mit Ausnahme der Vorlage eines ärztlichen Attests). Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

## Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil. Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den Fahrer von 0,08 EUR pro Kilometer und Mitfahrer.

## Redaktionsschluss

### Heft Januar – März 2017

### 25.11.2016

Quartalsweise. Immer 1 1/2 Monate vor Quartalsende

# Anbau Sektionszentrum

Wie im letzten KA Alpin angekündigt, ist das Hallenanbau-Team eifrig mit der Planung der Erweiterung des Sektionszentrums beschäftigt. Ziel ist der Anbau einer Boulderhalle mit Ausbildungs- und Schulungsbereich um die aktuelle Seilkletterrouten zu entlasten sowie mehr Fläche zum Bouldern und modernere Verhältnisse für Schulungen und Training zu schaffen.

## Aktueller Stand

Die Themen, die wir aktuell im Rahmen der Planung angehen sind:

Die Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens für den Eigenanteil der Sektion sowie die Recherche zu und Beantragung von Fördergeldern, beispielsweise beim Badischem Sportbund und dem DAV Dachverband in München.

Für die fachgerechte Planung der Halle wurde der entsprechende Auftrag an unser Architektenteam Rainer und Carmen von GSH vergeben. Das Gebäude haben unsere Architekten Rainer und Carmen (wie im letzten Heft ausführlich beschrieben) als offenes Raumkonzept gestaltet – eine helle tagesbelichtete Boulderhalle und gute Belüftungsmöglichkeiten stehen hierbei

im Mittelpunkt. Wir haben aus den Erfahrungen der bisherigen Halle gelernt und setzen daher im Anbau auf Frischluftzufuhr durch ein großzügiges Lichtband in der Hallendecke und über die seitliche Verglasung in der Fassade, sodass eine Querlüftung ermöglicht wird.

Um die Grundfläche ideal zu nutzen, wird eine zweite Ebene eingezeichnet, die sowohl eine Übungsebene als auch eine Galerie zum Überblicken der Boulderhalle bietet. Zugang besteht durch das aktuelle Gebäude sowie eine Treppe mit direkter Verbindung ins Erdgeschoss des Anbaus.

Angelehnt an die Naturverbundenheit des DAV und um eine freundliche, warme Atmosphäre zu schaffen, wird das Tragwerk als Holzbau ausgeführt werden. Die Optionen der Außenfassade (insbesondere Holzschindeln, Metallschindeln, Putz) werden aktuell noch auf Umweltverträglichkeit, Langlebigkeit und Kosten geprüft.

## Nächste Schritte

Zur Zeit (Juli/August) werden die Unterlagen (Pläne und Formulare) für den Antrag auf Baugenehmigung zusammengestellt; geplant ist der

Erhalt der Genehmigung bis Anfang 2017. Außerdem finden zahlreiche Abstimmungen mit verschiedenen Stellen, beispielsweise Statiker, Vermesser, Branddirektion, Bauordnungsamt, Gartenbauamt, Nachbarn, etc. statt.

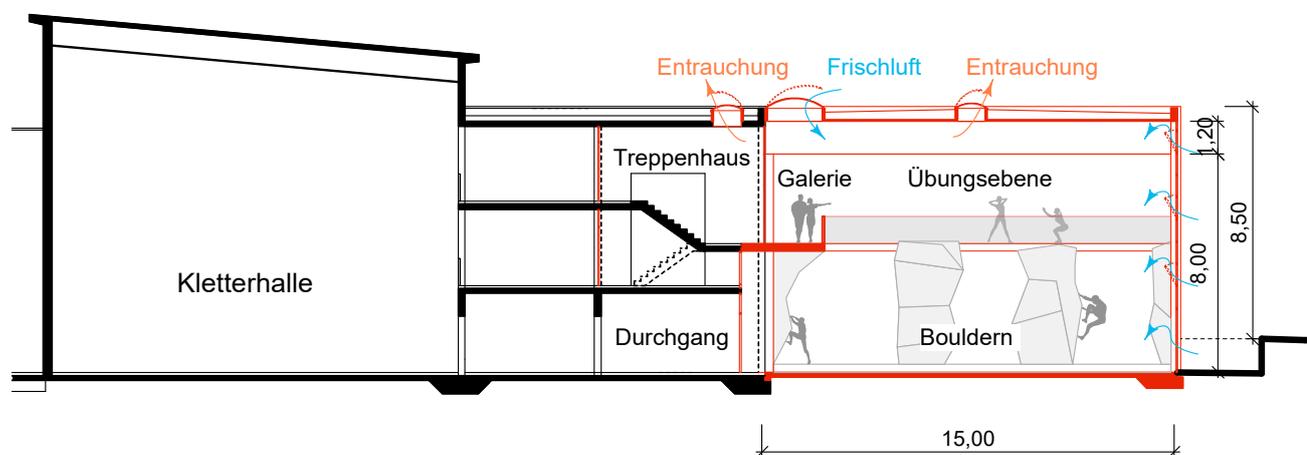
Sobald das Bauordnungsamt die Vollständigkeit der Unterlagen bestätigt, werden wir mit der Ausführungsplanung beginnen. Ziel ist es nach dem Erhalt der Genehmigung und der Fertigstellung der Ausführungsplanung möglichst zügig anfangen zu können.

## Aufruf Unterstützung

Nach Erhalt der Genehmigung müssen im Frühjahr 2017 einige Bäume gefällt werden. Hier suchen wir noch aktive Mithelfer.

Wenn ihr Fragen zum Anbau habt oder mit Rat und Tat dabei sein wollt, meldet euch unter: Hallenplanungsteam@www.dav-ka.de  
Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die bereits tatkräftig mit ihrer Fachexpertise zu den verschiedensten Themen unterstützen.

- Isa für das Hallenplanungsteam



■ Entwurf des Anbaus an das Sektionszentrum: Boulderhalle mit Ausbildungs- und Schulungsbereich

# Aktuelles aus rund um unsere Hütten

Rund um das Thema Hütten gibt es sehr viel zu tun. Wer uns unterstützen will, kann sich gerne unter [dav.projekt@hochwilde.de](mailto:dav.projekt@hochwilde.de) melden. Wir haben viel angepackt, aber nicht alles lässt sich so einfach regeln wie wir es erhofft hatten. Anbei der aktuelle Stand je Hütte:

## Madrisa Hütte (MH)

Die neue biologische Kläranlage arbeitet nach Berichten nicht so wie sie sollte. Wir sind gerade dabei zu prüfen, ob beziehungsweise wo ein Mangel bestehen könnte. Soweit bei einem Besuch der Hütte Geruchsbelästigungen feststellbar sind, sollten diese bitte an die Sektion gemeldet werden.

## Langtalereck-Hütte (LEH)

### Sanierung

Die Überlegungen zur Sanierung der LEH sind weiter vorangekommen. Deutlich wurde, dass eine zukunftsfähige Lösung nur durch eine Erweiterung der Hütte lösbar ist. Wir arbeiten gerade an einer Planung, die ein brandsicheres Treppenhaus, einen Ski-Raum, neue Sanitärräume und eine drin-

gend notwendige Erweiterung der Pächterräume ermöglichen würde. Ziel ist es, eine kostengünstige Lösung zu finden, die den Hüttenbetrieb während der Bauphase möglichst wenig beeinträchtigt um so die Übernachtungszahlen beizubehalten. Eine erste Überlegung könnte so aussehen:

### Genehmigung Anbau

Jürgen Wiedemann als Mitglied des Hüttenteams wurde beauftragt die Genehmigung für den bisherigen Anbau der LEH einzuholen. Die von der Baubehörde in Sölden gemachten Vorgaben werden gerade bearbeitet.

### Wasser

Die behördliche Genehmigung für die Sanierung der Wasserversorgungsanlage konnte nach einem Termin vor Ort am 9. August, an dem diverse Sachverständige der zuständigen Behörden (Naturschutz, Siedlungswasser, Naturkunde, Medizin), der Hüttenwirt Georg Gufler und für die Sektion Karlsruhe Susanne Schätzle teilgenommen haben, erteilt werden.

Aus naturschutzrechtlichen Gründen können wir erst ab Septem-

ber 2016 bauen. Die Ausschreibung ist fertig und Angebote liegen vor. Wir arbeiten gerade daran den Beginn noch in diesem September zu bewerkstelligen.

### Gas

Der Antrag auf die Genehmigung der Gasversorgung wurde eingereicht.

### Abwasser

Wir haben den Antrag auf Wiedererteilung der Genehmigung für unsere Abwasserbehandlung eingereicht. Diese wird uns voraussicht-



Behördliche Prüfung Wasserversorgung

lich befristet erteilt werden, wenn wir die neue biologische Klärstufe bis Ende 2016 projektieren.

### Seilbahn

Nach längerer Diskussion ist es uns gelungen, einen Lösungsansatz für die Luftfahrkennzeichnung der Seilbahn mit den Behörden zu vereinbaren. Susanne Schätzle hat bei einem Termin in Innsbruck am 8. August die Zusage der Behörde erreicht, dass wir die Luftfahrkennzeichnung in Form von 20 roten Kugeln am Tragseil anbringen können. Nach vorheriger Absprache mit den Behörden können wir im Bedarfsfall die Kugeln vorübergehend abziehen und die Seilbahn in Betrieb nehmen. Dies ist wichtig, da damit die Versorgung der Fidelitas-Hütte

Langtalereck-hütte	Planung	Antrag eingereicht	Genehmigung erhalten	Ausschreibung & Vergabe	Durchführung
Sanierung	In Bearbeitung				
Genehmigung alter Anbau	In Bearbeitung				
Wasser	✓	✓	✓	In Bearbeitung	Geplant ab Sept. 2016
Gas	✓	✓			
Abwasser	✓	✓	Voraussichtlich befristet		
Seilbahn	✓	✓	✓		
Hängebrücke					✓ Tourismusverband

Übersicht Langtalereck-Hütte, Stand August 2016.

und der Abtransport von Inhalt und Bestandteilen des Hochwilde-Hauses erhalten bleiben. Ohne Seilbahn müssten Versorgung und Abtransport mit Hubschrauberflügen umgesetzt werden, was zu erheblicher Umweltbelastung und Kosten führen würde.

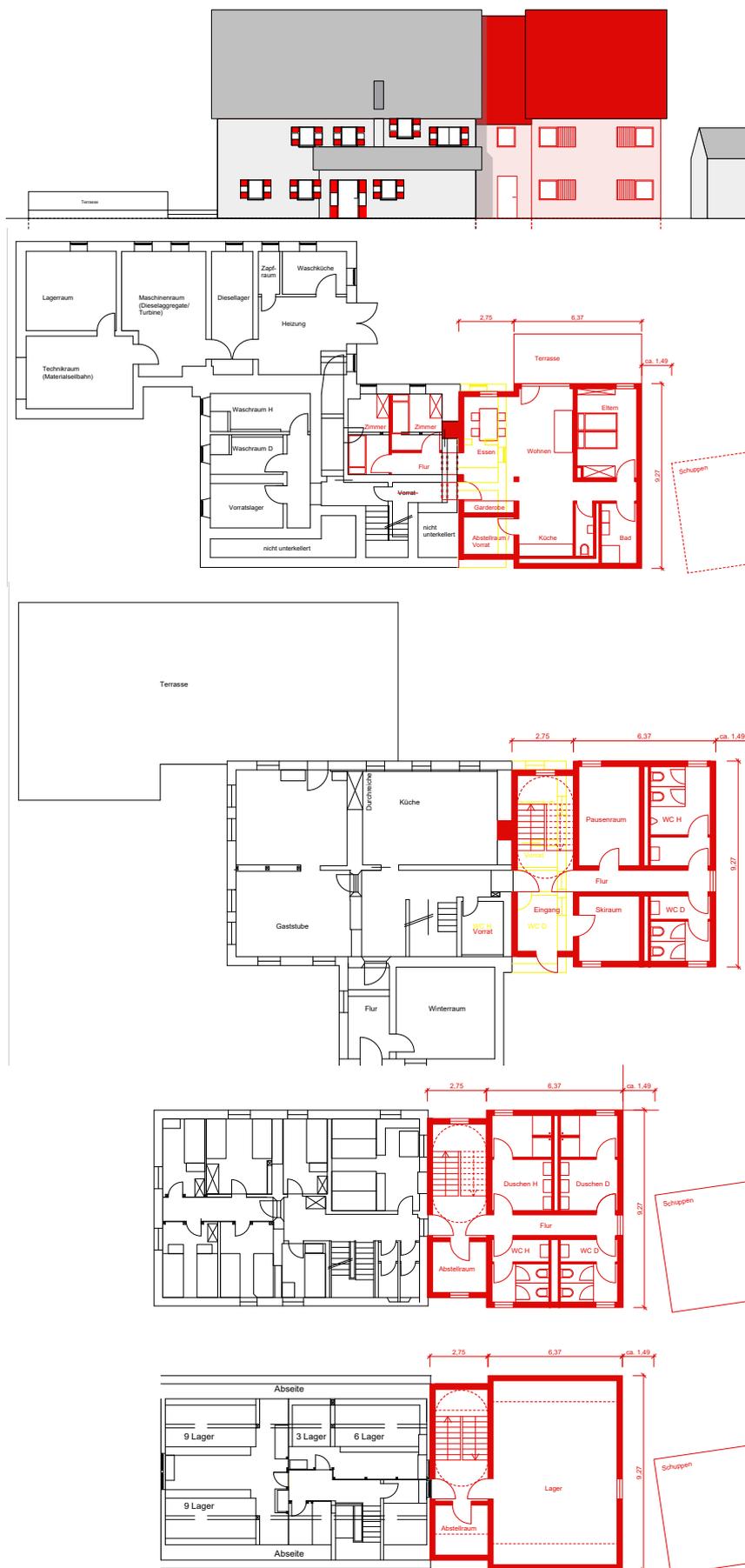
### Hängebrücke

Die neue Hängebrücke in der alleinigen Trägerschaft des Tourismusverbandes befindet sich im Bau. Aufgrund der Wegunterhaltungspflicht beteiligt sich unsere Sektion mit einem Beitrag in Höhe von 5.000,- EUR. Die Sektionen Karlsruhe und Hamburg haben beim Dachverband Förderanträge über je 25.000,- EUR gestellt; der Dachverband wird einen Betrag in Höhe von je 20.000,- EUR finanzieren.

### Hochwilde-Haus (HWH)

Der Statiker hat bestätigt, dass wir das Hochwilde-Haus zum Ausräumen betreten dürfen. Unser Rückbauteam hat im Rahmen eines Termins vor Ort die gesamte Hütte erfasst. Dies klingt einfach, war aber mit großem Einsatz und viel Aufwand verbunden. Dabei wurde deutlich, dass der Rückbau des HWH ein großes Projekt werden wird, das sehr sorgfältig geplant werden muss.

In einem ersten Arbeitseinsatz wurden Diesel und einige Einrichtungsgegenstände abtransportiert beziehungsweise abtransportfähig gemacht.



■ Bettgestelle aus den Hochwildehaus

■ Entwürfe von oben nach unten: Frontansicht, Untergeschoss, Erdgeschoss, Obergeschoss, Dachgeschoss

Gleichzeitig wurde die Fidelitashütte besser ausgestattet, beispielsweise mit Brennmaterial für den Winter, neueren Kissen und Matratzen aus dem HWH und nicht zuletzt mit zusätzlichen Haken für Kleidung – davon gibt es auf Hütten ja nie genug.

### Fazit

Wie man sieht, gibt es tausende Dinge zu planen und organisieren rund um das Thema Hütten. Wir freuen uns über weitere Unterstützung bei Planung und Durchführung. Meldet euch dazu gerne unter [dav.projekt@hochwilde.de](mailto:dav.projekt@hochwilde.de).

■ Euer Hüttenteam



■ Gerüstgestütztes Hochwilde-Haus



■ Einrichtung bereit zum Abtransport



■ Brennmaterial für die Fidelitashütte

### Sektionsfest und Ehrung der Jubilare

Am Sonntag, den 19.11.2016, findet unser jährliches Sektionsfest statt!

Wir laden ein für ein geselliges Beisammensein, Teamwettkämpfe für Kinder und Erwachsene, Austausch und Präsentation der Sektionsgruppen, Einblick in die aktuelle Sektionsarbeit und Ehrung der Jubilare.

#### Zeitplan

10:00 - 13:00 Kletterwettkampf für Kinder, anschließend Siegerehrung

12:00 - 14:00 Ehrung der Jubilare, im Anschluss Vortrag von Susanne

Schätzle: „Eine Reise durch Israel“

14:00 - 18:00 Karlsruher Teamwettkampf

ab 14:00 Sektionsmesse, die einzelnen Gruppierungen stellen sich vor ab 15:00 Kaffee & Kuchen ab 18:00 Abendessen & gemeinsames beisammen sein

Wir möchte darauf hinweisen, dass das Fest auch als neue Plattform dienen soll, um die jährliche Sektionsarbeit der einzelnen Gruppen gegenüber allen Mitglieder besser präsentieren zu können, als wie bisher auf den Ordentlichen Mitgliederversammlungen. Zusätzlich wird es Informationen über den Stand der Hütten und Halle geben.

Alle Sektionsmitglieder und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen.

# Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

## 70 Jahre

Rolf Harder  
Hans Speck  
Liselore Schmid

## 65 Jahre

Prof. Dr. Wilfried B. Holzapfel  
Rose Lüddecke  
Gudrun Vernickel  
Martha Ketterer  
Erich Reetz  
Reinhold Pfeiffer  
Gudrun Volk  
Franz Wild  
Dr. Roland Dietz

## 60 Jahre

Dorothea Kunisch  
Karin Kessler  
Rolf Schmutzler  
Rudolf Groll  
Renate Andreas  
Dr. Peter Linder  
Inge Schlimm

## 50 Jahre

Dr. Klaus Borho  
Dr. Reinhard Polke  
Helmut Oehler  
Peter Leppla  
Rita Klumper  
Brigitte Wild-Berndt  
Dr. Peter Schindler  
Ulrike Wild  
Dr. Wulf Alex  
Uta Löffler  
Ralf Duchac

## 40 Jahre

Veronika Rieger  
Helene Sonnenschein  
Klaus Sonnenschein  
Roswitha Kemmet  
Hermann Hoffmann  
Gisela Heitz  
Hubert-Michael Heitz  
Birgit Fellhauer  
Gerhard Werstein  
Christoph Weigl  
Otmar Wagner  
Kurt Merscher  
Werner Tampe

Henning Stein  
Dr. Jan Schuricht  
Bernd Schmitt  
Claudia Ninow  
Ulrich Weigl  
Martin Müller  
Iris Wiechel  
Julius Henken  
Dora Obländer  
Gerhard Neumeister  
Heinrich Bolz  
Jürgen Hofmann  
Friedrich Menacher  
Dr. Norbert Leist  
Walter Mann  
Karl-Heinz Henninger  
Klaus Schreiner  
Rainer Hasenbeck  
Ursula Günther  
Elfriede Götz  
Gerhard Bullinger  
Roswitha Augenstein  
Achim Piontek  
Dr. Werner Obländer  
Ulrich Goeddemeier  
Michael Hoffmann

## 25 Jahre

Hanspeter Kühn  
Gero Just  
Dr. Richard Krupa  
Dr. Gerhard Adrian  
Johannes Eberlein  
Mathias Bach  
Dr. Gabriele Stiller  
Klaus Bauer  
Renate Schäfer  
Christoph Rebel  
Irene Krupa  
Stefan Rieck  
Klaus Zinnitsch  
Birgitta Haase  
Martin Schelker  
Gabi Fichtner  
Dr. Joachim Fichtner  
Manfred Brenner  
Walter Lang  
Manfred Schäfer  
Stefan Portmann  
Uwe Wieland  
Holger Wagensommer  
Michael Voigt

Michael Ungerer  
Steffen Thumm  
Gereon Seemann  
Ines Imbert  
Alois Schroff  
Thomas Schäfer  
Peter Schlecht  
Anke Seemann  
Jörg Schimmel  
Rainer Schäfer  
Jürgen Sacherer  
Dorothee Sänger  
Dr. Oskar Romer  
Angelika Kamuf  
Ute Liepold  
Karl Heinz Albert  
Joachim Lieb  
Claus Eberhard  
Josef Moser  
Jürgen Honolke  
Marianne Marburger  
Martin Keese  
Manfred Mirle  
Dr. Max Pimpl  
Jochen Patscheke  
Anne Langensteiner  
Elisabeth Knapp-Orhan  
Achim Maresch  
Susanne Kircher  
Dr. Peter Kohlhepp  
Anna Maria Mayer  
Michael Goldmann  
Matthias Heppenstiel  
Christian Bornkessel  
Thea Hillenbrand  
Klaus Hild  
Georg Hepp  
Herbert Hertweck  
Bärbel Fehr  
Stephan Grimm  
Thomas Kußmaul  
Mathias Hofmann  
Bethina Uhrig  
Axel Gertenbach  
Josef Blasy  
Waldemar Bischke  
Konrad Bengert  
Thorsten Beller  
Günther Heinisch  
Philipp Heidinger

# Isabel Dorner: Unsere neue Öffentlichkeitsreferentin

Als unsere Vorstände Susanne und Peter mich gefragt haben, ob ich das Amt des Öffentlichkeitsreferen-



ten übernehmen will, habe ich gerne zugesagt. Ich lebe und arbeite seit 6 Jahren in Karlsruhe, das mittlerweile eine zweite Heimat geworden ist – auch dank der schönen Erlebnisse mit Freunden aus der Sektion. Wie die zahlreichen anderen Mitglieder des DAV, die Ehrenämter innehaben, freue ich mich, so etwas an unsere Sektion zurückgeben zu können.

Die erste Frage, die sich mir gestellt hat, war: Was umfasst „Öffentlichkeitsarbeit“ in unserer Sektion eigentlich?

Ziel der internen Öffentlichkeitsarbeit unserer Sektion ist es,

- die Mitglieder zu informieren; beispielsweise über die Fortschritte bei der Sanierung der Langtalareck-Hütte oder den Bau der Boulderhalle
- Ansprechpartner für Mitglieder zu sein, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten
- Aktivitäten zu organisieren beziehungsweise koordinieren, zum Beispiel Foto-Ausstellungen oder Reisevorträge
- die Kommunikation zwischen den Mitgliedern und Gruppen zu fördern

Auch die Kommunikation nach Extern ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit:

- Nicht-Mitgliedern Einblick in unsere Sektionsaktivitäten geben, beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit Zeitungen oder Radiosendern, und so neue Mitglieder gewinnen
- Selbstverständnis und Werte des Alpenvereins vermitteln
- Kontakte zu Organisationen und Behörden aufbauen und pflegen

Um die dauerhaften Kommunikationskanäle (Homepage, KA Alpin und Facebook-Seite) kümmert sich unser Redaktionsteam. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Themen, die ich gerne angehen würde und sicherlich viele, an die noch niemand gedacht hat. Daher hier der Aufruf an euch: Wenn ihr Ideen habt und diese umsetzen wollt, oder euch eines der unten genannten Themen interessiert, meldet euch unter [isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de).

■ lsa

## Konkrete Themen, für die ich noch Unterstützung suche:

- Organisation von Gastvorträgen, zum Beispiel von bekannteren Bergsteigern
- Koordination von Ausstellungen (Ausstellungsreihen liegen vor)
- Unterstützung bei der Organisation von Wettkämpfen, beispielsweise Kids Cup
- Auf- und Ausbau von Kontakten zu diversen Medien
- Artikelreihe Umwelt/Natur für das KA Alpin; beispielsweise über Geologie, Flora und Fauna im Schwarzwald und Pfalz
- Organisation eines Naturschutz-Tages 2017
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Sponsoring-Konzepts



# Alpinklettern Chamonix

■ Klettern mit Aussicht auf die Aiguille du Midi

Schon mehrfach in den vergangenen Jahren standen alpine Klettertouren um die Argentiere-Hütte im Sektionsprogramm, sei es als Frühlingstour mit Zustieg per Tourenski oder im Sommer. Bisher hatten die Wettergötter aber kein Einsehen bei der Wetterzuteilung und die Touren mussten trotz mehrfacher Versuche letztlich

jedes Mal abgesagt werden.

Auch dieses Jahr machte uns das Wetter am vorgesehenen Termin Ende Juni einen Strich durch die Rechnung. Eine Woche später sah es besser aus, die Hütte war aber ausgebucht. Zum Glück gibt es im Mont Blanc-Gebiet genügend Ausweichziele. Und so machten wir uns Freitag früh auf Richtung Chamonix,

um bei Vallorcine, einige Kilometer nach der französischen Grenze, eine erste Klettertour anzugehen.

Der Zustieg zur Route führt zunächst an einem Wasserfall vorbei und dann 1,5 Stunden in den wildromantischen Bérard-Kessel hinein. Angesichts dieser Landschaft kein Wunder, dass unser Ziel vom legendären Erstbegeher Michel Piola den



■ Bummel durch Chamonix



■ Gipfelturm der Cochet-Cochon

Namen „Into the wild“ bekommen hat. Die Route führt gut gesichert durch den unteren Wandteil des Mont Oreb (2.634 m). Zum Gipfel wären es vom Ausstieg noch mehrere hundert Höhenmeter, in deutlich alpinerem und wilderem Terrain. Am Einstieg angekommen sehen ein paar junge Steinböcke keine Veranlassung, vor uns zu flüchten. So legen wir uns nur 5 Meter von den Tieren entfernt unsere Klettergurte an. In zwei Dreier-Seilschaften machen wir uns auf den Weg. Conny und Alex sind bei mir am Seil, Alvaro klettert mit Peter und Ester, wobei Ester gleich mal den ersten Vorstieg übernimmt.

Obwohl keine der 9 Seillängen leichter als 5+ ist und 3 Seillängen im Bereich 6+ und 7-, handelt es sich um eine human bewertete Plaisir-Tour, die genussvoll über Platten und kurze Steilaufschwünge führt. Lediglich ein senkrecht Wändchen in einer 6a, in dem sich der erste Haken oberhalb des Stands nur von einem schlechten Griff aus klinken lässt, und die Schlüsselstelle im unteren 7. Grad, in der man sich in einer Platte mit Gefühl auf einem kleinen Tritt aufrichten und zu einem weit

seitlich liegenden Riss hinüberbeugen muss, führen zu kurzfristigem wohligerem Adrenalin-Ausstoß. Die letzten zwei Seillängen leiten dann über wunderschöne steile Rissverschneidungen zum Ausstieg, uns gefallen sie am besten.

Bis wir abgeseilt und wieder ins Tal abgestiegen sind, ist es Abend geworden. Der Campingplatz in Vallorcine ist ruhig und gemütlich gelegen mit einem kleinen Bach, der sich durch die Zeltwiese schlängelt. So genießen wir einen schönen Abend, wohlwissend, dass der Wetterbericht für Samstag häufige Regenschauer vorhersagt. Am nächsten Morgen rufen wir nochmal in der Argentiere-Hütte an, weil wir hoffen, doch noch einen Platz auf der Hütte zu bekommen. Der Hüttenwart geht aber weiterhin davon aus, dass trotz Niederschlägen alle angemeldeten Bergsteiger zur Hütte aufsteigen. So machen wir erst einmal einen gemütlichen Stadtbummel durch Chamonix. In keinem anderen Ort der Welt dürfte der Anteil an Menschen, die mit hochpreisigen gelben Hochtourenstiefeln durch eine Fußgängerzone flanieren, höher sein als hier, nicht wenige davon mit dem Plan,

den rund 3.800 Höhenmeter über dem Ort thronenden Mont Blanc zu besteigen. Zurück am Campingplatz üben wir verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten am Fixseil, diverse Knoten und verschiedene Methoden, einen Standplatz zu bauen.

Beim Abendessen reift dann der Plan, am nächsten Tag eine Klettertour in den Aiguilles Rouges auf der Talseite gegenüber des Mont Blanc anzugehen. Die erste Gondel der Seilbahn bringt uns auf eine Höhe von 2.000 Meter. Von hier aus ist es eigentlich nicht weit bis zum Einstieg unserer Tour „Cocher-Cochon“ am Clocher de Planpraz (2.412 m). Obwohl erst im Jahr 2000 erstbestiegen, ist diese abwechslungsreiche Tour im Schwierigkeitsbereich bis 6a rasch zum Klassiker geworden. Durch den langen Winter sind die Wege dorthin noch teilweise mit Schnee bedeckt und wir finden den Einstieg erst nach einem Abstieg über einen steilen Grashang. Die zweite Seillänge ist mit 5c bewertet und fühlt sich gleich deutlich härter an als vergleichbare Seillängen zwei Tage zuvor, auch geht es insgesamt deutlich steiler zu Gange als in unserer ersten Tour. Der Fels ist aber



■ Conny und Alex vor großer Kullisse

auch hier von bester Qualität, und die Aussicht auf das gegenüberliegende Mont Blanc-Massiv und die vielen Spitzen der Aiguilles von Chamonix dürfte zu den spektakulärsten der Alpen gehören.

Kurz vor dem Gipfelturm versperrt uns ein großes Schneefeld, das die Route zum Teil überdeckt, den Weiterweg durch eine Rinne. Wir müssen das Schneefeld in leichtem, aber weitgehend ungesicherten Gelände umgehen, um weiter Richtung Gipfelturm zu gelangen. Der stellt sich als Highlight der Tour heraus. Durchgängig schwierig führt die Linie über 40 Meter immer entlang der Kante zur schmalen Spitze. Von ihrer Schönheit ist sie mit den Nadeln am Salbitschijen und Bergell vergleichbar. Erfüllt von der beein-

druckenden Tour müssen wir uns doch etwas mit dem Abstieg beeilen, weil die letzte Gondel schon um 17 Uhr zurück ins Tal führt. Mit etwas Überzeugungsarbeit beim Seilbahnpersonal schaffen wir es, dass auch die mit leichten Kniebeschwerden kämpfenden Kletterer unserer Gruppe 10 Minuten nach offiziellem Bahnschluss noch ins Tal schweben können.

Wieder einmal ist ein schönes Bergwochenende im Mont Blanc-Gebiet zu Ende gegangen. Wir bleiben zuversichtlich, dass es in den kommenden Jahren endlich auch einmal mit der lange geplanten Tour ins Argintiere-Becken klappt.

■ Jochen Dümas



■ Kleine Pause vor großer Kulisse



■ Theorie und Praxis am Campingplatz



■ Blick auf das Mont Blanc-Massiv



■ Conny in „Into the wild“



■ Avaro und Ester bei der Arbeit



■ Steinböcke und Steinkletterer am Einstieg



# Von Prusikknoten und losen Rollen

*Gletscher-Basiskurs im Pitztal*

**H**ochtouren haben ihren ganz eigenen Charakter. Es geht im wahrsten Sinne des Wortes nicht nur höher hinaus als auf einer gewöhnlichen Bergtour, sondern irgendwann trifft man auch auf ewiges Eis, das sich in Gestalt von Gletschern langsam talabwärts schiebt. Wer auf 4.000 Meter oder höher steigen möchte, muss in der

Regel einen Gletscher überqueren. Um Gletscherspalten, ob sichtbar oder unter einer Schneedecke versteckt, kommen Hochtourengeher also nicht herum. Vorausgesetzt, sie sind in der Lage, den Gletscher zu „lesen“, zu erkennen, wo sich schneebedeckte Spalten befinden, um diese sicher zu umgehen.

In einem dreitägigen Gletscher-

Basiskurs auf dem Taschachgletscher über dem Pitztal konnten wir die Grundtechniken, die man auf einer Hochtour beherrschen sollte, ausgiebig üben. Stefan Schöfer und Martin Zwifka, Fachübungsleiter für Hochtouren, haben sich dabei als kompetente, geduldige und leidenschaftliche Bergfexe gezeigt, die uns zwar körperlich forderten, den Spagat zwischen notwendiger Konzentration und Spaß aber zu jeder Zeit meisterten.

Auf einem Schneefeld abrutschen und zum Stehen kommen – was macht das Spaß! Wir mussten einiges an Mut aufbringen, um uns freiwillig einen Schneehang hinunterzustürzen. Mal vorwärts auf dem Rücken oder dem Bauch, dann das Ganze rückwärts. Viel Zeit zum Nachdenken bleibt dabei nicht. Wichtig ist, sofort in die Körperdrehung und in die Liegestützposition zu kommen. Nach ein paar Metern sollte die Fahrt dann vorbei sein, denn nicht immer laufen Schneefelder so sanft aus, wie unser Übungshang, den wir auch bis zum Ende hätten hinunterrutschen können.

Auf unserer Tour zum Taschachgletscher am zweiten Übungstag



sieht das schon anders aus. Da die Bergsaison noch relativ jung ist, müssen wir zahlreiche Schneefelder queren. Eines davon hat es besonders in sich: Es fällt steil ab und der Schnee ist sulzig. Nur unter höchster Konzentration lässt sich solches Gelände meistern. Pickel, Fuß, Fuß – nach rund 45 Minuten haben wir das letzte Mal steinernen Boden unter den Füßen, bevor wir den Gletscher betreten. Jetzt heißt es Steigeisen anschnallen, Klettergurt anziehen und Seilschaften bilden. Wir binden uns daher in das Sicherungsseil ein, machen dafür einen Achterknoten ins Seil und verbinden diesen durch einen Safe-Lock-HMS-Karabiner. Los geht's!

Auf dem Gletscher üben wir verschiedene Techniken des Steigeisengehens. Koordinationsfähigkeit ist gefragt, als wir breitbeinig um ein auf dem Gletscher ausgebreitetes Bergseil laufen oder über eine Pickelleiter hüpfen. Dann kommt das Gehen auf Blankeis. Hier spüren wir, dass Steigeisen eine geniale Erfindung sind, denn selbst an einem kleinen Abhang krallen sich die Spitzen fest ins Eis. Nur das Gleichgewicht müssen wir selbst halten, was

auf Dauer ziemlich anstrengend ist. Nach diesem ausgiebigen Steigeisen-Test marschieren wir auf dem Gletscher ein Stück höher. Links und rechts fallen die Spalten steil ab. Nicht hinuntersehen, sich nur auf den nächsten Schritt konzentrieren, lautet die Regel. Nebel zieht auf und es beginnt zu regnen. Es gibt nur uns und den Gletscher.

Zurück am Taschachhaus zeigt sich die Sonne. Regenhose anlassen oder ausziehen? Diese Frage stellen wir uns an diesem wechselhaften Wochenende mehrmals. Wir wollen noch die so genannte lose Rolle üben. Eine Spaltenbergungstechnik speziell für Dreier-Seilschaften. Sackstich, Prusikknoten, Bandschlinge – für mich ist das der komplizierteste und forderndste Teil dieses Kurses.

Nach rund 20 Minuten ziehen dicke Regenwolken aus dem Tal hinauf. Nicht lange und es schütet wie aus Kübeln. Uplötzlich sinkt die Temperatur um gefühlte zehn Grad. Da meine Handschuhe auch innen nass geworden sind, werden die Hände im Nu eiskalt. Auch mein linker Fuß meldet sich und meint, eine warme Hütte wäre jetzt die bessere Alternative. Für die

Übung muss man zahlreiche Knoten und Anseiltechniken beherrschen. Und dann noch die Nässe und die Kälte. Im Grunde Bedingungen, wie sie auf einer Hochtour immer wieder vorkommen können. Nur eben in größerer Höhe und in gefährlicherem Gelände. Wir erfahren live und in Farbe, wie es sein kann, wenn das Wetter umschlägt und man sich trotz Kälte und Nässe konzentrieren muss. Dann das erlösende Kommando: Einpacken und zurück zur Hütte! Ich lege die letzten Meter zum Taschachhaus joggend zurück, um die Durchblutung meines Fußes anzukurbeln. Hochtouren haben schon ihren ganz eigenen Charakter.

■ David Wolf





# Thüringen – 25 Jahre + 1

Senioren-Wanderwoche Oberhof vom 12. bis 18. Juni 2016

**B**eim Packen schaue ich nochmal die Wettervorhersage an – es wird nicht besser als gestern. Unbeständig, Regen, teilweise Gewitter und Unwetter – nicht die ganz große Motivation für eine Wanderwoche. Na ja, mal sehen was uns die Woche bringt.

Mit unserem Wanderführer Christoph Bolte sind wir 16 Personen und treffen uns am 12. Juni im Hotel „Thüringenschanze“ in Oberhof.

Am nächsten Morgen starten wir vom Hotel aus in Richtung des nahegelegenen Kurparks, dann zum Rondell, einem Obelisk zur Erinnerung des Baus der historischen Straßenkreuzung (1830-1832), der die Orte Gotha, Oberhof und Zella verbindet. Wir treffen auf den Rennsteig, den 168 Kilometer langen Kammweg des Thüringer Waldes, und folgen dem weißen „R“ bis zur „Schmücke“, dem höchstgelegenen Gasthaus auf dem Rennsteig (915 m). Bis hierher kommen wir mit wenigen Wasserspritzern aus. Kaum sitzen wir im Bus, der uns nach Oberhof zurückbringt, platscht der vorhergesagte Regenguss herunter.

Die Handelswege über den Thüringer Wald konnten nicht ohne

Rast bewältigt werden, deshalb baute der Johanniterorden auf der Höhe den „Oberen Hof“. Aus diesem 1470 erstmalig erwähnten Rasthof entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte Oberhof.

Heute treffen wir einen Stadtführer, der uns Interessantes über die Kleinstadt Oberhof erzählt. Der Ort am Kamm des Thüringer Waldes gehörte zu vielen Herzogtümern. Nach dem Bau eines Jagdschlusses durch Herzog Ernst I (1830) kamen die ersten Feriengäste. Mit der Fertigstellung des Brandleitetunnels, mit 3.039 Metern der längste Eisenbahntunnel Thüringens, entwickelte sich Mitte des 19. Jahrhunderts der Fremdenverkehr. In der Fußgängerzone sehen wir noch einige historische Gebäude, eines der schönsten

ist das ehemalige kaiserliche Postamt. Heute befindet sich dort eine Apotheke.

Weltmeisterschaften, nationale und internationale Wettkämpfe und die zahlreichen Erfolge der Wintersportler haben Oberhof als Wintersportzentrum geprägt. In den Sportanlagen wird heute noch trainiert und um Medaillen gekämpft.

Nach einer kurzen Vesperpause gehen wir in Richtung der Naturbobbahn am Wadeberg, die bereits 1908 – als erste in Deutschland – einen elektrischen Schlitten- und Personenaufzug und eine elektrische Zeitnahme hatte. Wir folgen ihr durch den Wald zur Oberen Schweizer Hütte und zurück zum Hotel.

Zunächst besuchen wir den Rennsteiggarten, einen botanischen Gar-



ten für Gebirgsflora mit rund 4.000 Pflanzenarten aus aller Welt. Die blühende Felslandschaft und die Pflanzflächen wurden in einen ehemaligen Steinbruch eingefügt und zeigen die faszinierende Pflanzenwelt der Hochgebirge. Vom Aussichtspunkt „Pfanntalskopf“ (868 m) haben wir einen interessanten Ausblick in das südwestliche Vorland des Thüringer Waldes. Wir treffen uns später am Ausgang und gehen weiter zum Veilchenbrunnen (das Moos um den Brunnen soll in alter Zeit Veilchenduft verströmt haben, sagt Christoph) und zur Oberhofer Schanzanlage. Wir schauen respektvoll in die beeindruckende Tiefe und sind uns einig, dass wir nicht springen wollen.

Unsere Wanderung setzen wir fort in Richtung Wanderparkplatz „Grenzadler“, im Sommer und Winter ein beliebter Ausgangsort für sportliche Aktivisten. Beim Grenzstein mit dem eingesetzten preußischen Adler verlief bis 1945 die Grenze zwischen Sachsen-Coburg-Gotha und der ehemals hessischen, später preußischen Enklave Schmalkalden. Wir schauen auf die Ski-Arena, Austragungsort der Biathlon-

WM 2004. Die drohende dunkle Wolke kommt immer näher – ein Teil der Mannschaft fährt mit dem Bus zurück, die Mutigen gehen zu Fuß.

Auf dem Programm steht heute der Lüttsche-Flößgraben, ein zur Holzflößerei angelegter Graben, der inzwischen als abwechslungsreicher Wanderweg genutzt wird. Einige Spuren des Flößens sind noch zu erkennen. Unser Weg führt uns zunächst zur Schloßbergkanzel mit Aussicht auf den Lüttschestausee und auch weit in die Landschaft. Von dort geht es zur Wegscheide, einem bekannten Gasthaus mit der nicht weniger bekannten Thüringer Bratwurst oder dem „Rostbrätl“. Nach einem gelungenen kleinen Einkehrschwung gehen wir zurück nach Oberhof.

Unsere heutige Wanderung sollte uns zunächst zum „Ausgebrannten Stein“, einem Aussichtsfelsen führen, der Weg dorthin war jedoch wegen Waldarbeiten gesperrt. Alternativ nahm Christoph den Weg vorbei am Oberen Sieglitzteich und der Schutzhütte Bärenstein zum Lüttsche-Stausee. Der malerisch im Sieglitzgrund gelegene Teich diente einst zur Speisung des Lüttsche-Flößgra-

bens. Entlang des Grabens gab es einige solcher Stauanlagen, in denen Schmelzwasser aufgestaut wurde.

Zurück im Hotel sind wir ein wenig traurig, dass die interessante Wanderwoche schon wieder zu Ende geht. Wie immer haben wir neben den abwechslungsreichen Wanderungen die thüringischen Spezialitäten der Küche genossen. Der Wettergott war uns auch gnädig, die Gewitter und Regenfälle hat er meistens auf den Abend und die Nacht gelegt.

Danke Christoph – und vielleicht treffen wir uns bei guter Gesundheit mal wieder in Thüringen.

■ Uschi Mink



# Von Salamandern, Rindern und Kater Tomba

*Hochtouren in den Berner Alpen vom 30. Juli bis 1. August*



**A**cht mehr oder weniger geübte Bergsteiger stürzten sich bei eher unsicherem Wetter ins Hochtourenabenteuer im Berner Oberland. Das Ziel war das Berg-hotel Schwarnbach bei Kandersteg, wo ein geschäftstüchtiger Besitzer ein strenges Regiment führt. Das Abendessen war allerdings vorzüglich und es wurde fast unbegrenzt Nachschlag serviert.

Nach dem Hüttenaufstieg übten wir bei widrigem Nieselregen gleich am 5 Meter hohen Hausberg die Techniken des „gleitenden Seils“ und des „running belays“. Darüber hinaus lernten wir das Verkürzen des Seils á la Louis Trenker, bei manchen Teilnehmern sah es schon echt cool aus.

Für den ersten Tag hatte Ansgar einen Herzenswunsch. Er wollte über die Rote Totz das Steghorn besteigen. Dieses Vorhaben, mit Kletterstellen im 2. Grad und einer Gletscherüberschreitung, wurde

von uns eigenständig bis ins Detail geplant.

Ein Wecker riss uns bereits um 4.19 Uhr aus dem Tiefschlaf ... aus Versen. Schlussendlich starteten wir um 6.30 Uhr bei trockenem Wetter zur „Salamandertour“. Anfangs waren so viele schwarze Alpensalamander auf dem Weg, dass wir mit großer Sorgfalt fast die Lücken zwischen den Tieren suchen mussten. Nach drei Stunden Aufstieg waren wir plan-gemäß am Einstieg zur Kletterstelle. Bereits nach einer Seillänge sahen wir uns immer stärker werdendem

Regen, Wind, Kälte und Nebel ausgesetzt, so beschlossen wir die Tour abubrechen.

Etwas unterhalb der Roten Totz Lücke machten wir, nach einer kleinen Pause, Rutschübungen auf den Firnfeldern des zurückgegangenen Telligletschers. Wir hatten viel Spaß beim kopfüber und bäuchlings Herunterrutschen, mit oder ohne Pickel. Sogar die Sonne ließ sich dieses Spektakel nicht entgehen und schaute neugierig zwischen den Wolken hindurch. Über den Tellisee ging es weiter zum Schwarzgrätli, wo wir eine



■ Alpensalamander



■ Steinböcke



■ Die Kander beim Aufstieg zum Berghotel

Kolonie von Steinböcken beobachten konnten. Am Berghotel kamen wir noch in den Genuss eines leckeren Kuchens auf der Sonnenterrasse, von der uns ein heftiges Gewitter in den Theorieraum vertrieb.

Zum Schweizer Nationalfeiertag wünschte sich Flexischweizer Ansgar das Rinderhorn. Nach dem Motto „was Kater Tomba kann, können wir schon lange“ planten wir minutiös die Besteigung des 3.448 Meter hohen Gipfels, samt Abstieg ins Tal und der Rückkehr nach Hause. Also musste die Startzeit auf 5 Uhr festgelegt werden. Am nächsten Morgen ging es pünktlich los, bei absoluter Dunkelheit, Nebel und Nieselregen. Der Weg führte rund 1.000 Höhenmeter über Geröll und circa 300 Höhenmeter über einen stei-

len Gletscherhang. Da schöneres Wetter vorausgesagt war, ließen wir uns nicht beirren und schafften alle zusammen die 1.440 Höhenmeter in rekordverdächtiger Aufstiegszeit. Ansgar war bass erstaunt, ob der guten Zeit und tief erfüllt mit großem Stolz und Genugtuung darüber, dass es alle geschafft haben. Zu unserer Belohnung riss die Wolkendecke für 1,5 Minuten auf und gab den Blick frei auf die prächtige Pyramide des Weissorns, sowie auf Leukerbad zu unseren Füßen. Beim Gipfelbild hatten wir dann schon wieder den obligatorischen Nebel und wir machten uns an den muskelkaterfördernden Abstieg von 2.400 Höhenmetern hinunter nach Kandersteg.

Durch das gemeinsame Verfassen dieses Artikels verging die Fahrt im

Stadtmobil-Bus wie im Fluge. Herzlichen Dank an unsere Tourenleiter Ansgar und Sebastian, sowie an Bianca für ihre ambitionierten Versuche, das Wetter wohlwollend zu interpretieren.

Bernhard, Bianca, Dagmar, Felix, Jens, Sebastian und Oliver

■ *Thea (Thea)*



■ Und wieder das liebeliche Kandertal



■ Kater Tomba † 1993



■ Auf dem Gipfel des Rinderhorns

# Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten – J.S. Bach

*Oder: Senioren-Pfalzwanderung am 1. Juni*

**E**s waren keine schönen Bilder, die die Unwetter über Süddeutschland hinterließen. All das Unglück, das über ahnungslose Mitbürger kam, konnte einem schon den Schlaf rauben.

Nicht viel besser war die Wettervorhersage für unseren Wandertag. Was tun? Abwarten war nun angesagt. Diese Überlegung war auch 19 Mitwanderern nicht fremd, sodass ich später 20 Hungrige bei unserem mittäglichen Einkehrschwung melden konnte. Wie zum Hohn: Blauer Himmel am Wandertag über Karlsruhe.

Für Alle fand sich dann ein Mitfahrerplätzchen im Auto, sodass sich die ganze Gruppe wohlbehalten wieder in Birkenhördt traf.

Am Friedhof vorbei fand sich ein

wanderfreundlicher Pfad, der uns hinauf zum Pass (300 Hm) dem Landlöchel leitete. Stellenweise war ein energisches Zupacken an Baum oder Strauch notwendig. Kaum waren wir schnaufend oben, ging es schon wieder abwärts in ein romantisches Wiesental. Hier merkte ich: wenn wir so zügig weitergehen, sind wir schon um 11 Uhr beim Naturfreundehaus Bethof. Ein kleiner Umweg musste her und fand sich auch. 20 Minuten vor 12 Uhr waren wir dann angekommen. Was kein großer Fehler war, denn der Himmel hatte sich zwischenzeitlich drohend bezogen. Wohlversorgt mit Speis und Trank machten wir uns später auf anderer Route auf den Rückweg. Und kaum hatten wir Lauterschan durchgemessen, fing es das

Tröpfeln an. Ich war dankbar dafür, denn meine geäußerten Befürchtungen, das Wetter betreffend, stießen auf Unglauben und ich kam mir wie der Rufer in der Wüste vor. Nun wurde es etwas interessanter, denn der laut Karte neben der Straße verlaufende Pfad war überraschend auf die andere Talseite verlegt worden. Zu unserem Glück fand sich ein hilfsbereiter Forstarbeiter, der uns den rechten Weg wies. Bald standen wir, wenn auch heftig atmend, wieder auf dem „300 Meter hohem Pass“ vom Vormittag. Kurz darauf waren unsere Autos erreicht und ein allgemeines Verabschieden bildete das Ende dieses Tourentages.

So fand ein etwas kurzer, aber doch feucht-schöner Wandertag seinen Abschluss.

■ Christoph Bolte



# Basiskurs Alpin



Um 5 Uhr morgens los??? – Die erste Lektion im Basiskurs Alpin gab’s für uns schon vor der Abfahrt: Der frühe Alpinist bezwingt den Berg – oder so ähnlich. Und so standen wir, die zehn Teilnehmer sowie die beiden DAV-Leiter Erik und Bernhard, am Freitagmorgen zugegeben noch etwas verschlafen (nach dem späten

EM-Spiel zwischen Deutschland und Polen am Abend zuvor) am alten Schlachthof. Egal! Die Vorfriede auf das Wochenende und ein kleines Nickerchen auf der Fahrt nach Oberstdorf machten uns fit für den vierstündigen Aufstieg. Der begann erst mal im Regen und Eriks Prognose „Dahinten reißt es schon auf!“ wollte zunächst niemand so

ernsthaft glauben. Doch tatsächlich! Vorbei an der Peters Alm und Enzianhütte setzte sich die Sonne immer weiter durch!

Nach dem Check-in in der Rappenseehütte ging’s am Nachmittag direkt weiter zur ersten Trainingseinheit. Zunächst Geh- und Kraxelübungen, dann Seil- und Standplatztechnik. Wie war das noch mal mit dem Halbmast? Und der Mastwurf? Konzentriertes Knoten bei allen Teilnehmern. Als nächstes war der Prusik dran: Sicheres Auf- und Absteigen am fixierten Seil – ein kleines Wunderwerk dieser Knoten. Für einen Übungsklettersteig fand sich in der fast geschlossenen Schneedecke rund um die Rappenseehütte zwar nur ein kleines, felsiges Plätzchen. Dafür waren die Bedingungen für die anschließenden Rutschübungen bestens. Auf dem Rücken liegend mit den Füßen voraus: losrutschen, umdrehen, Vierfüßlerstand, anhalten – easy! Kopf voraus auf und auf dem Rücken sah die Sache bei einigen Teilnehmern dann doch etwas zaghafter aus.

Runter sind aber alle irgendwie gekommen, und nach so viel Action und Abenteuer hatten wir uns ein



kühles Radler (in der Sonne!) und ein zünftiges Abendessen redlich verdient. Mit Käsespätzle, Maultaschen & Co gestärkt konnten wir uns am Abend auch bestens in die Karten vertiefen und um die Tourenplanung für den Folgetag kümmern. Hohes Licht? Eine Besteigung des zweithöchsten Bergs der Allgäuer Alpen stand wegen des vielen Schnees eher als theoretische Möglichkeit im Raum. Als Alternative bereiteten wir eine kleine Runde übers Wieslekar, die Rappenseescharte und den Rappenseekopf vor.

Um 8 Uhr standen am Samstag dann wieder alle frisch und fröhlich auf der Matte. Schritt für Schritt stapften wir den verschneiten Hang zur 2.262 Meter hohen Steinscharte nach oben. Von dort wollten wir uns einen Überblick verschaffen, ob eine Besteigung des Hohen Lichts vielleicht doch möglich wäre. Es war klar ersichtlich, dass man die ganze Flanke durchsichern müsste, um den Gipfel zu erreichen. Das Hohe Licht schied damit aus. Auch die Option, den Klettersteig ein wenig hochzusteigen, kam nicht in Frage: Eine Schaufler-Truppe der Alpenschule Oberstdorf war weiter oben am Heilbronner Weg zu Gange und diese wollten wir bei ihrer Arbeit natürlich nicht behindern. Aber unser Alternativplan war schließlich vorbereitet und so rutschten wir mit großer Begeisterung den Hang ins Wieslekar hinunter, scheuchten hier und da ein paar Murmeltiere und Gämsen auf und stiegen dann wagemutig über den Punkt 2.179 in Richtung Rappenseescharte auf. An einer



steilen Stelle konnten wir sogar den tags zuvor gelernten T-Anker ausprobieren und mit dem Prusik aufsteigen.

Als nächste Herausforderung gab es von Eric und Bernhard die Karte und den Kompass in die Hand. Wo sind wir denn nun eigentlich? Hoch motiviert wurde von allen Teilnehmern gemessen und geprüft, bis wir uns alle über unseren Standort zwischen Rappenseekopf und Hochrappenkopf einig waren. Das letzte Stück zum Rappenseekopf konnten wir sogar schneefrei gehen und vom Gipfelkreuz aus eine wunderbare Aussicht über die Allgäuer Alpen genießen. Bevor wir uns auf den Rückweg zur Rappenseehütte machten, kam am kurzen „Gipfelgrat“ eine weitere Übung vom Vortag zum Einsatz: Über zwei Standplätze bauten wir einen kleinen aber feinen Klettersteig. Beim Abstieg vom Joch ging es wieder durch den Schnee und es kamen unfreiwillige Rutschübungen zustande – sehr zur Freude von Eric. Kurz vor dem aufziehenden Gewitter erreichten wir alle zufrieden und glücklich die Rappenseehütte. Dort war das für den Abend geplante Theorieprogramm

allerdings kaum möglich: Anlässlich der am nächsten Morgen stattfindenden Kolpingmesse war halb Oberstdorf angeeignet, die Gäste samt Musikgruppe in bester Feierstimmung. Da blieb uns nur eins: mitfeiern!

Am Sonntag machte uns Petrus dann schließlich doch noch einen Strich durch die Rechnung. Wir stiegen im Regen in Richtung Enzianhütte ab, um dort noch eine kurze Theorieeinheit zu den Themen Erste-Hilfe, Kartenlesen und Kompass einzulegen. Einen Stopp bei der Peters Alm ließen wir uns ebenfalls nicht nehmen, kauften dort Almkäse und Speck als kulinarische Mitbringsel von unserem wundervollen Wochenende. Die Tour, da waren sich nämlich alle einig, war überaus lehrreich, spannend und hat ganz viel Spaß gemacht.

Vielen lieben Dank dafür an Erik und Bernhard!

■ *Stefanie Schmidt*



# Ausfahrt der inklusiven Klettergruppe

## Egerkinger Platte

**D**ieses Jahr ging die Ausfahrt der inklusiven Klettergruppe vom 29.-31. Juni 2016 an die Egerkinger Platte in der Schweiz. Es wurde dieses Mal nicht gewandert, sondern geklettert. Für das leibliche Wohl sorgte Julian Fang, ein sehr erfahrener Leiter von Jugendfreizeiten. Unter seiner Leitung wurde am Vorabend der Ausfahrt erst mal richtig eingekauft. Kein Veganer/in, keine fleischfressende Pflanze sollte in den drei Tagen Hunger leiden. Für die Verpflegung wurde extra ein Autoanhänger geordert, der bis unters Dach gefüllt wurde – vom Kühlschrank bis zur Bierbank war alles dabei.

Am Morgen des 29. Juli machte sich die Autokarawane auf den Weg. Ziel war der Campingplatz Aarburg in der Schweiz. Ein sehr idyllischer



Campingplatz zwischen Autobahnkreuz und Eisenbahnschnelltrasse.

Um 14:30 Uhr waren letztendlich alle eingetroffen. Nun hieß es Zelte aufbauen, Proviant auspacken und erstmal etwas essen. Nach dem Snack dachte Matthias Henn schon ans Abendessen. Doch die Neugier der anderen auf die erste Kletterwand war stärker. So machte man sich zur ersten Kletterwand auf. Hier kamen vor allem unsere Jüngsten auf ihre Kosten. Aber auch die anderen konnten sich einklettern.

Der Schwierigkeitsgrad der Egerkinger Platte (3 bis 6+) ist eher gering. Anders als an einer geraden Wand läuft man hier quasi hoch und stützt sich mit den Händen ab. Aber gerade das ist, zum Beispiel für einen Rollstuhlfahrer, viel schwieriger. Denn wie man weiß, ist Laufen für einen Rollifahrer ein Fremdwort. Robbend und mit der Hilfe von Uwe Benitz schaffte man dann doch die Einstiegswand. Oben angekommen stand das Abseilen auf dem Programm. Dieses ist gar nicht so einfach. Denn wenn man nicht aufstehen kann, klebt man quasi an der schrägen Wand und es geht einfach nicht abwärts. Da ist Krea-

ktivität gefragt. Habt ihr euch schon mal mit dem Rücken zur Wand über eine Reibungsplatte abseilen lassen? Keine Frage, nach ein paar Mal abseilen ist der Hosenboden durch, doch während des Abseilens kann man viel besser die Aussicht genießen.

Letztendlich waren alle um 19 Uhr mit ein paar Schrammen, aber gesund und munter wieder auf dem Campingplatz. Jetzt wurde geschnippelt, Salat geputzt, gebraten und gekocht. Jedem knurrte schon der Magen. Nach zwei Stunden war das Mahl zubereitet. Es war köstlich. Mit vollen Mägen kroch man in die Zelte. Jetzt war Nachtruhe angesagt. Doch das war nicht so einfach, denn der Schweizer Güterverkehr rollte wie ein Schweizer Uhrwerk jede Viertelstunde an unseren Zelten vorbei. Gerädet von der Nacht erschien jeder zum Frühstück. Für das Frühstück und den leckeren Mittagseintopf durfte jeder wieder schnippeln.

Am 30. Juli hatten Uwe Benitz und Matthias Henn das Ziel, mit Martin Seeger, Vanessa Lederle und Irmgard Bauer die 170 Meter hohe Egerkinger Wand mit vier Seillängen zu besteigen. Die anderen verweilten

sich an der Nebenwand. Das Wetter spielte mit. Man hatte blauen Himmel und etwa 30 Grad. Der Aufstieg war mühsam und, da die Platte nach Süden ausgerichtet ist, sehr heiß. Bei etwa 40 Metern – das waren fast zwei Seillängen – verließen Martin Seeger die Kräfte und man entschloss sich zum Abstieg. Unten angekommen wartete der leckere Eintopf.

Bei den Wartenden konnte man etwas Unmut verspüren, denn jeder wollte natürlich auch seine Kräfte an dieser Wand messen. Sie hatten die Hoffnung, dass sie die Platte nach dem Essen bezwingen könnten. Doch es zog ein Gewitter auf. Der Platzwart des Campingplatzes rief an und meldete, dass der Wind unser Proviantzelt wegweht hatte.

Das hieß für alle zurück zum Campingplatz.

Der Platzwart informierte uns über ein angekündigtes Unwetter. In der Nacht sollte es stark regnen. Zusätzlich waren Windböen von bis zu 120 km/h vorhergesagt. Das brachte manche zum Grübeln. „Halten die Zelte so ein Unwetter aus?“ Da die Wettervorhersagen für den nächsten Tag auch nicht so prickelnd waren, entschloss man sich am Abend die Zelte abubrechen und die Heimreise anzutreten. Nachdem der übrig gebliebene Proviant an alle verteilt war, war das Abenteuer Egerkinger Platte zu Ende.

■ *Martin Seeger*



# Wandertage im Schwarzwald

19. bis 24. Juli 2016.



In Bräunlingen-Unterbränd nahmen wir im Gasthof Sternen-Post Quartier und begaben uns auf eine „Einlauf-tour“ von 10 Kilometer am Kirnbergsee und seiner Umgebung. Mädesüß wächst in verschwenderischer Menge am See und verschenkt einen betörenden Duft. Tief einatmen und genießen. Es war recht warm und der See, ein Badesee, lockte mit kühlem Wasser. Aber zuerst wurde gewandert. Später stützten sich einige Mitwanderer in die Fluten. Erfrischung pur! Die „Nichtschwimmer“ trafen sich auf

der Terrasse bei Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken. Auch erfrischend.

Der folgende Tag war klar und sonnig. Bis in die Schweizer Alpen, zum Tödi reichte der Blick. Bei uns stand die Durchwanderung eines Abschnitts der Wutachschlucht auf dem Plan. Schattig und kühl war es an der rauschenden, manchmal gurgelnden Wutach. Sie ist der einzige unregulierte Schwarzwaldfluss und durchquert eindrucksvoll den Jura. Hermann hatte die Führung übernommen und wusste viel zu erzählen. Diese Tour war ein Erlebnis der

besonderen Art, ein Erlebnis für die Wanderseele. Der Weg verzauberte lange vor dem Ziel.

Am Ufer wächst Pestwurz in Hülle und Fülle und lässt das Wasser manchmal grün erscheinen. Mädesüß, Glockenblumen, Königskerzen und viele Pflanzen mehr säumen das Ufer. Der Weg ist manchmal gemütlich eben und dann wieder alpin herausfordernd, mit Seilen gesichert. Es ging über Stock und Stein, an imposanten Felswänden entlang und immer mit dem Blick auf die Wutach. Bäume sind mit Moos



bewachsen, als hätten sie ein grünes Pelzmäntelchen an. Manchmal stehen sie so günstig an schwierigen Passagen, dass sie den Wanderern als Haltegriff dienen. Sie sind in Handhöhe glatt poliert. An einem kleinen Wasserfall tobten Kinder im Wasser und jauchzten vor Vergnügen. Vielleicht aber auch vor Kälte, denn Badetemperatur hat die Wutach nicht.

Der dritte Tag war ein Tag ohne Wanderschuhe. Wir fuhren nach Donaueschingen zu einer kurzen Besichtigung der Donauquelle und umliegenden Gebäuden. Anschließend begaben wir uns nach Blumberg, um mit der Sauschwänzlebahn, einer Museumsbahn, nach Weizen zu „reisen“. Nach einem kurzen Aufenthalt nahmen wir wieder unsere Plätze auf den Holzbänken zur „Rückreise“ ein. Die alte Dampflock schnaufte und rackerte hart, um die Wagen mit ihren Fahrgästen zu befördern. Dampf und Rauch erfüllte die Luft. Durch die offenen Fenster drang Ruß in die Fahrgasträume. Mit der Sauschwänzlebahn zu reisen ist ein Erlebnis mit Erinnerungen an unsere Kindheit. Dampflocks waren zu jener Zeit üblich. Heute ist es ein nostalgisches Vergnügen für Jung und Alt. Dieser schöne Tag ging am Abend bei gemütlichem Beisammensein zu Ende.

Am nächsten Morgen tobte ein Gewitter am Himmel. Wir frühstückten ein wenig länger und konnten dann bei klarem Himmel in Wolterdingen zu einer Wanderung starten. An der Rimsenhütte vorbei, durch den Wilddobel und dann auf dem Bregtalweg wieder zurück nach Wolterdingen. Der Waldboden ist mit Moos bedeckt und sieht wie ein grüner flauschiger Teppich aus. Große Steine wirken wie grüne Kugeln. Manchmal musste ich einen Moost Teppich streicheln, einladend zart und weich war sein Polster. Etwas weiter war der Boden mit Heidelbeersträucher bewachsen und

die Früchte waren reif und süß. Fleißige Hände zupften sie ab. Als wir gemütlich vesperten, kam ein Wanderer auf die Idee, wir sollten uns sputen, die Schwarzwälder Kirschtorte im Gasthof locke und wolle vertilgt werden. Also zusammenpacken und aufbrechen. Aber zuvor bildete Werner noch schnell einen Chor und wir sangen den Kanon:

*Die Menschen sind schlecht,  
sie denken an sich,  
nur ich denke an mich.*

Los ging's. Wir eilten zurück und ließen uns dann zu der ersehnten Kirschtorte auf der Terrasse nieder. Bis uns das zweite Gewitter an diesem Tag vertrieb. Den gut gelungenen Tag beendete Werner mit drei Bildvorträgen von Wanderungen aus dem letzten Jahr. Erinnerungen wurden wach. Dank an die Fotografen Werner und Claus.

Am 5. Tag blieben die Autos am Gasthaus, wir wanderten von „zu Hause“ los, marschierten durch Wald und Feld, rasteten unter Bäumen, ernteten Heidelbeeren und wurden von Donnerrollen begleitet. Zwei Schritte vor dem Gasthaus fielen die ersten Regentropfen

und Minuten später tobte sich das Gewitter aus. Ohne uns zu stören. Nach diesem Intermezzo schwammen wieder einige Wanderer im See. Zwei Wanderinnen umrundeten ihn bei klarer Abendstimmung, sogen den Duft von Mädesüß ein und plauderten fröhlich. Einige blieben zu einem Plausch auf der Terrasse zurück und genossen den Abend bei kühlen Getränken.

Es folgte der Abreisetag. Nachdem das Gepäck in den Autos verstaut war, nahmen wir einen Rundweg unter die Sohlen. Moose, Farne, Disteln und viele Blumen säumten den Weg. Und wieder wurden Heidelbeeren gezupft. Lecker. Nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise an.

Lieber Fritz, wir danken Dir für die schönen Wandertage. Es war wie immer alles perfekt organisiert, sogar das Wetter.

Lieber Hermann, danke für Deinen Führungen. Weiter so.

■ Lilo Kircher



# Waldübernachtung der Familiengruppe



Im Pfälzerwald gibt es Plätze, auf denen man zelten kann. Die Plätze sind wie Lichtungen. Es gibt eine Feuerstelle und ein Plumpsklo.

Wir waren 7 Familien insgesamt. Zuerst haben wir eine kleine Wanderung gemacht. Wir waren auf dem sogenannten Schweinsfelsen und haben oben auf einer Aussichts-

plattform Pause gemacht und gegessen. Danach haben wir an einer Seite an einem Felsen eine kleine Weihnachtsgrippe gefunden. Die Männchen waren aus Playmobil-Figuren. Einmal mussten wir sogar Querfeld ein laufen, weil der Weg zugewachsen war. Wir kamen auf einen Weg, wo ganz viele Bäume auf den Weg gefällt worden sind. Auf manchen

konnte man hüpfen wie auf einem Trampolin. Das Stück war ungefähr einen halben Kilometer lang.

Als wir wieder am Parkplatz waren, haben wir in einem Gasthof Kuchen und Eis gegessen. Danach sind wir zu einer alten Burg gelaufen. Dort haben wir verstecken gespielt. Dann sind wir zu unserem Waldübernachtungsplatz gelaufen mit unseren



Schlafsachen.

Abends haben wir ein Lagerfeuer gemacht und Würstchen, Stockbrot und Marshmallows gegrillt und gegessen. Einer hat eine Gitarre ausgepackt und wir haben Lieder gesungen. Nachts war es total kalt. Eigentlich war das nichts anderes als auf einem Campingplatz mit Zelt zu übernachten, nur dass es halt mitten im Wald war.

Am nächsten Morgen haben wir unsere Sachen zusammengepackt und einige sind noch in ein Schwimmbad gefahren. Es gab ein Wellenbecken, aber die Wellen waren nicht besonders hoch. Trotzdem fand ich das Wellenbecken am besten.

Die ganze Aktion fand ich persönlich richtig super toll. Ich würde es gerne nochmal machen.

- Anne Kappler  
(11 Jahre)



### Kleine Statistik zu unserer Wanderung

- Ø Geschw.: 1,23 km/h
- Ø Geschw. (in Bewegung): 3,26 km/h
- Zeit in Bewegung: 01:55:25
- Pause-Zeit: 03:38:59
- Maximale Höhe: 401 m
- Minimale Höhe: 290 m
- Höhenmeter ↑: 208 m
- Höhenmeter ↓: 192 m

**Info:** In Rheinland-Pfalz gibt es so genannte Waldcampingplätze, diese kann man mieten und mit bis zu 18 Personen in 6 Zwei- bis Dreimannzelten legal übernachten.



# Sektionsfahrt 2016

Zur Sektionsfahrt 2016 auf die Langtalereckhütte hatten wir mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine hohe Beteiligung. Sehr schön war es, dass wir viel Unterstützung durch Tourenleiter/innen hatten. So konnten wir allen etwas bieten – vom Klettersteig über Wanderungen bis zur Hochtour.

Freitags wurde schon im Aufstieg der Obergurgler Klettersteig begangen. Am Samstag gingen 3 Gruppen auf den Hinteren Seelenkogel, 2 Gruppen begingen den Schwär-

zekamm-Klettersteig und 2 Gruppen nahmen sich die Wanderung zum Ramolhaus über die Querung des Gurgler Ferners vor. Das Wetter spielte mit – aber natürlich wäre wolkenloser Himmel und Sonnenschein noch schöner gewesen.

Samstagabends war Gelegenheit zu Gesprächen und Kennenlernen. Susanne brachte uns mit einem Ratespiel Daten und Fakten zum Alpenverein und seinen Hütten nahe. Die Situation beim Hochwildehaus war immer wieder Thema

der Gespräche.

Sonntags ging eine Gruppe bei bestem Wetter noch zum Hochwilde-Nordgipfel. Der Schwärzekamm-Klettersteig und der Obergurgler Klettersteig wurde begangen.

Vielen Dank an alle für die Beteiligung und das tolle Wochenende. Von einigen Touren gibt es Berichte, die wir euch nicht vorenthalten wollen.

■ Erik Müller

## Klettersteig am Freitag

Die sportliche Zielsetzung des Sektionsausflugs war mich die Klettersteigeinführung. Als Anfänger war mir nur die Existenz des Schwärzenkamm-Klettersteigs bekannt. Bei der Busfahrt wurde angekündigt, den nicht spektakulären Aufstieg zu Langtalereckhütte über den Obergurgler-Klettersteig aufzupeppen.

Nach 20 Minuten Zustieg ging es schon los. Sicherungen anlegen, Einweisung, Partnercheck und direkt schon ein Highlight: Eine Brücke im Nepal-Stil. Die lange, hohe Brücke über die Gurgler Ache

ist sorgfältig mit schief montierten Trittbrettern ausgestattet. Zwei weitere, schwankende Seilbrücken sollten noch folgen. Einfache Passagen wechselten mit Mut-Ecken und steilen Abschnitten ab. Die Schwierigkeit der Schlüsselstelle war mit C/D angegeben. Der Klettersteig ist mit Aktionenelementen ausgestattet und bot einen tollen Unterhaltungswert. Der Durchstieg ist zwar mit 45 Minuten angegeben, aber die spielerischen Elemente und die vielen Fotostellen haben uns viel länger in der Route festgehalten. Die Begeisterung war so hoch, dass wir am Sonn-

tag auf dem Rückweg gleich nochmal durch den Klettersteig gestiegen sind.

■ Uwe Effelsberg



# Hochtour zum Hinteren Seelenkogel

**A**m Samstag früh gingen 15 Teilnehmer mit Stefan und Florian los zum Hinteren Seelenkogel. Der Weg führte uns zunächst auf mittlerer Höhe entlang des Langtales Richtung Langtaler Joch. Durch die geschickte Führung von Stefan fanden wir problemlos den Einstieg in das Geröllfeld des Mittleren Seelenkogels (3.489 m).

Spannend wurde es am Rande des Gletschers, wo wir unsere Kletterausrüstung anlegten und uns in 3 Seilschaften einbanden. Souverän gelangten alle 3 Seilschaften zeitgleich bei durchwachsener Sicht am Gipfel an. Nach einem ungewohnt ausgiebigen Picknick machten wir uns mit Riesensätzen und viel Spaß wieder an den Abstieg. Den Nach-

mittag ließen wir bei Kaffee und Topfenstrudel in der Langtalereckhütte ausklingen.

■ Oliver Reiling



■ Der Schlussanstieg war steil und heftig



■ Ab im Gänsemarsch





# Wanderung zum Ramolhaus

Die Freunde des Wanderns hatten Gelegenheit an einer Tour zum Ramolhaus mitzumachen. Die Bedingungen waren gut. Schönes Bergwetter war vorhergesagt. Bernhard, der unsere Gruppe anführte, war den Weg am Vortag schon gegangen und wusste, dass das Gelände an der Stelle, an der sich der Gletscher zurückgezogen hat, passierbar war. Das war die letzten Jahre keine Selbstverständlichkeit. Mit Gisela und Uli schlossen sich uns zwei weitere Wanderführer an. Damit war die Gruppe super betreut.

Beim Aufbruch fehlte dann doch der Sonnenschein, der Himmel war eher verhangen. Das hatte auch sein Gutes, schließlich geht es zum Ramolhaus überwiegend bergauf. So blieb uns ein schweißtreibender Aufstieg erspart. Bis zum Gletscher folgten wir einem guten Wanderweg. Auf dem Gelände des ehemaligen Gletschers war ich überrascht, wie zahlreich und gut die Markierungen waren. Ich hatte schlecht ausgezeichnetes Gelände erwartet, und dass man ohnehin eine Passage jenseits der Markierungen finden müsste. Das war nicht so, offensichtlich hatte sich das Gelände etwas stabili-

siert. Beim Blick Richtung Tal konnten wir Reste des alten Wegs erkennen, der früher über den Gletscher ging. Dort wären wir nicht mehr weitergekommen. Der Blick Richtung Berg zeigte uns eine weitere Folge des Klimawandels. Wir hatten wir Sicht auf das Hochwildehaus. Am Vorabend hatten wir erfahren, dass es nicht mehr geöffnet werden kann und wahrscheinlich abgerissen werden muss. In der Mehrzahl der Gruppe kam das Bedürfnis auf, den Rückweg über die Hütte zu nehmen, damit wir uns von dem Haus verabschieden konnten.

Bergauf war der Weg an ausgesetzten Stellen gut mit Seilen gesichert, ein paar Eisentritte gaben zusätzlichen Halt. Im Ramolhaus angekommen wurden wir mit selbstgeba-

ckem Kuchen oder mit Deftigem belohnt, während draußen ein Nieselregen niederging.

Der Weg nach unten ging zügig. Am Abweig zum Hochwildehaus trennte sich die Gruppe auf. Einige gingen direkt zurück, die Mehrheit nahm den Weg über das Hochwildehaus. Auf der Veranda improvisierten wir ein Picknick und sonnten uns ein wenig. Der Blick auf das Haus war eindrucksvoll. Die neuen Stützen des Hauses zeugen davon, dass hier gerade noch viel Arbeit investiert worden ist. Und trotzdem ist das Haus nicht zu retten. Beim Abstieg lief alles glatt und alle freuten sich auf das Abendessen in der Langtalereckhütte.

■ Dieter Hahn



# Klettersteig & Hochwildehaus



Nachdem wir die Hochtour am Samstag erfolgreich gemeistert hatten saßen wir abends in einer gemütlichen Runde zwischen jeder Menge Kletter- und Wanderbegeisterten aus Karlsruhe und Umgebung.

Am nächsten Tag war Abstieg geplant, aber das Wetter sollte genial werden, da könnte man die Zeit doch noch nutzen?

Ein paar Stunden später, nach einem kurzen Auf und Ab, befanden wir uns auch schon am Eingang des Klettersteigs. Ganz schön steil, dachten wir als wir uns bereit machten für die Kletterei. Im ersten Abschnitt kommt direkt eine der kniffligsten Stellen mit einem leichten Überhang, da kann man dann sehen ob es machbar ist oder nicht.

So hatten uns die Anderen beruhigt. Man muss dazu sagen, dass wir zu diesem Zeitpunkt kaum Erfahrung mit Klettersteigen vorweisen konnten. Aber der Wille war stark, auch diesen Fels zu erklimmen.

Außerdem: Im Überhang wieder absteigen ist auch nicht so doll, also Augen voraus und die mangelnde Technik durch erhöhten Krafteinsatz kompensieren.

Je höher man stieg umso besser klappte auch das ständige Ein- und Aushaken und umso genialer wurde die Aussicht um uns. Das Wetter war in der Tat grandios! Die Erfahreneren waren schon vorgestiegen, doch Stephan, unser Bergführer des Vertrauens, wartete immer wieder nach kurzen Abschnitten auf uns und gab uns an den schwierigeren Stellen

hilfreiche Tipps. Dabei schling sich der Steig von links nach rechts und von leichten Überhängen zu senkrechten Felswänden, bis hin zu kleinen Gehpassagen. Es wurde einem alles geboten was das Klettersteigerherz höherschlagen lässt. Auch beim Klettern über ausgesetzte Felsecken wurde man immer wieder durch den verspielten Verlauf der Route überrascht. Ein toller Klettersteig! In der Ferne konnte man die grandios gelegene Langtalereckhütte erkennen und das wunderschöne Gurgler Tal genießen.

So vergingen die rund 3 Stunden im Flug. Oben an der Kuppel angekommen, saß der Rest der Gruppe schon gemütlich zusammen, die Sonne und das Jausenbrot genießend. Nach einer kurzen Rast machten wir uns auch wieder auf den Weg über die langgezogene Moräne durch das Tal zur Hütte. Ein weiterer atemberaubender Tag neigte sich so zu Ende. Ein klasse Abschluss der Sektionsausfahrt Karlsruhe 2016!

■ Annegret Scheibler  
Daniel Sakai



# Fontainebleau

**E**in Schrei zerreißt die Stille. Schon wieder ein Toter ... Vier traurigen Elternpaaren wurde eine schreckliche Botschaft überbracht. Wenn wir damals schon die unheilvolle Wendung des Geschehens gehnt hätten, hätten wir vermutlich einen anderen Bus genommen. Das „Mörderspiel“ wurde von einigen einfach mal wieder viel zu ernst genommen.

Dabei fing alles noch relativ normal an. Wir kamen in einer düsteren, wolkenverhangenen Nacht auf dem dunklen Campingplatz inmitten von Frankreich an. Der Verzweiflung und den Tränen nahe waren nach mehreren Stunden einige teilweise sichere Zelte aufgebaut und erschöpft fiel jeder auf mehr oder weniger hartem Boden in die mehr

oder weniger erholsame Nachtruhe.

Der grelle, verbrennende Sonnenschein schreckte uns aus dem Schlaf. Ein qualvoller, von Schmerzen und Schweiß geprägter Tag lag vor uns. Dieser wurde mit der Besetzung Fontainebleaus durch die Mächtigkeit unserer Karawane (Karlsruher und Tübinger – insgesamt 80 Personen) begonnen. Felsen um Felsen wurde erklommen. Nachdem auch der letzte Finger blutverschmiert und der letzte Zeh taub war, konnte man die Mörder nicht mehr von Boulderern unterscheiden.

Das Kochteam unter Leitung von Adriana schaffte es durch ein grandioses Abendessen den Tag ein wenig zu retten, nichtsahnend, dass sie einigen hiermit ein Henkersmahl bereitete. Das Dorf schläft ein. Mor-

gens gab es Müsli mit Milch, Früchten und Baguette. Bald darauf sollten wir in ein einsames, verlassenes Bouldergebiet vorstoßen. Dort wurden allesverschlingende Löcher erklettert.

Auch die restlichen Tage füllten sich mir furiosen Fotoshootings, muskelbildenden Mahlzeiten und gruselig-guter Gemeinschaft. Dank einer Panne wurde schließlich noch einigen ein anstrengender Schultag erspart.

Wir hatten eine hamma Zeit und freuen uns schon mega auf nächstes Jahr! #besteswochenendeimjahr

▪ Tobias

## Brillen Knobloch sehen+sport

Größte Auswahl an Sportbrillen  
Sportbrillen mit optischen Gläsern  
Anpassung von Sport-Kontaktlinsen  
Individuelle Lösungen für Ihren Sport

Eine ganze Etage für Sehen im Sport

Optik - Sportoptik-  
Kontaktlinsen  
Ritterstraße 7  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721/ 9 12 34 56  
Telefax: 0721/ 9 12 34 15



[www.sehen-sport.de](http://www.sehen-sport.de)

# Trotz Sintflut: Klettern in Bumm-les-Dames

Jugendleiterwochenende in Frankreich | 24.-26.06.2016

**D**ie Jugendleiter\*innen verbrachten ein gemeinsames Wochenende in Frankreich und hatten 7 Plagen zu überstehen:

1. Hitzestau im Auto
2. Mücken
3. Starkregen, nächtliches Gewitter und Überschwemmung
4. Den Holländer
5. Schlamm
6. Botanik am Fels
7. Beängstigend steigender Wasserpiegel

## Doch wie alles begann ...

... am Anfang waren da 10 Jugendleiter\*innen des DAV, die sich aufmachten, dem Ruf der Felsen in Baumes-les-Dames zu folgen. Sie freuten sich auf ein tolles Kletterwochenende. Trotz der Wettervorhersage glaubten sie an Sonnenschein. Direkt am ersten Abend wurde ihnen aufgetragen eine Arche

zu bauen – diesen Ratschlag ignorierten sie jedoch und errichteten stattdessen die Zelte.

Nachts um zwei Uhr wurden sie von Lärm und Lichtblitzen geweckt. Leider war es keine Techno-Party, sondern ein Gewitter, das nicht nur wegen dem Starkregen zum Fürchten war. Reicht ein handgemahlenes Salz von Jamie-Oliver aus, um ein Zelt in einen faradayschen Käfig zu verwandeln? Zumindest Teile von ihnen wollten es lieber nicht darauf ankommen lassen und versuchten, auch von ins Zelt strömenden Wassermassen getrieben, im Auto gedrängt Zuflucht zu suchen.

Am nächsten Morgen stieg der Optimismus beim Anblick eines Stückes blauen Himmels und sie begaben sich an den Fels. Nach anstrengenden drei Minuten Zustieg zum Gebiet Sous-Buen, in denen sie durch eine überschwemmte Kuhweide waten mussten, hatten sie am Fels mit feuchter Botanik zu kämp-

fen. Doch sie nahmen es gelassen und kletterten mit Wilderdbeersnacks in der Wand ein paar coole Routen. Mittags holte der Regen sie wieder ein und trieb sie in eine Grotte. Doch auch vom Dauerschauer ließen sie sich nicht den Spaß verderben und wagten sich mit dummen Sprüchen an die Höhlenkletterei. Je länger der Regen jedoch anhielt, desto größer wurde die Sorge, dass der am Campingplatz angrenzende Fluss ihre Zelte mitgerissen haben könnte. Allerdings ging alles gut aus und nachdem sie mit einer Plane einen Regenunterstand gebaut hatten, blieb auch der Regen aus (Plage besiegt!).

Am nächsten Tag wagte sich der Großteil der Gruppe ins schwierigere Klettergebiet Quint, während der Rest noch einmal nach Sous-Buen fuhr. In Quint zeigte sich jedoch, dass wer nicht stark genug war, ins Gras beißen (greifen) musste. Somit kamen gegen Mittag doch alle wieder

nach Sous-Buen. Nach Exenhagel und zeitlichen Disharmonien sammelte die Gruppe sich noch einmal an den Autos, um dann wieder nach Karlsruhe beziehungsweise Baden in der Schweiz aufzubrechen. Um die Planung einzuhalten mussten auf der Rückfahrt noch die immensen Süßigkeitenrationen vertilgt werden. Diese letzte Plage der Völlerei wurde letztendlich aber nicht als solche gewertet und alle kamen zufrieden wieder zu Hause an.

Danke an Sebastian Biehl für die gute Organisation!

Klee (Clemens), Jonny (Jonny), Susi (Maria), Paule (Johannes P.), Coco (Carolin), Nimmersatt (Eva), Boris (Tobias), Matty (Marcel), Flex (Sebastian) & Thea (Thea)

- Thea (Thea)



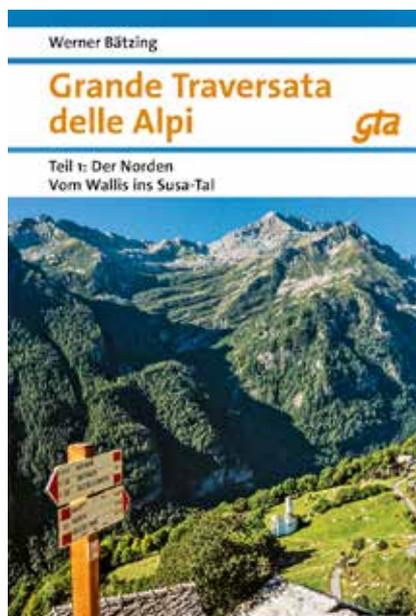
# Neu in der Bücherei

Alle im Karlsruhe Alpin vorgestellten Bücher können Sie auch in der Bücherei der Sektion ausleihen.

## Grande Traversata delle Alpi Weitwandern im Piemont

Die Grande Traversata delle Alpi (GTA) ist einer der beliebtesten Weitwanderwege der Alpen. Er führt von der Südgrenze der Schweiz (Wallis) in 68 Tagesetappen quer durch die Täler der piemontesischen Alpen bis ans Mittelmeer bei Ventimiglia. Die Route verläuft stets auf alten Wegen, übernachten kann man in sogenannten *Posti tappa*, die von Einheimischen geführt werden. Die beiden Bände des Wanderklassikers wurden für diese 7. Auflage komplett überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Sie beschreiben den Wegverlauf und bieten alle Informationen, die GTA-Wandernde benötigen. Darüber hinaus vermitteln sie ein umfassendes Hintergrundwissen über die durchwanderten Regionen.

- Werner Bätzing
- Rotpunktverlag
- Paket Nord und Süd
- ISBN 9783858696823
- 44,- €



reise buch laden  
KARLSRUHE.de

Führer Karten  
Lesestoff

Herrenstr. 33 · Karlsruhe  
0721 47008895  
info@reisebuchladen-karlsruhe.de

## Albsteig

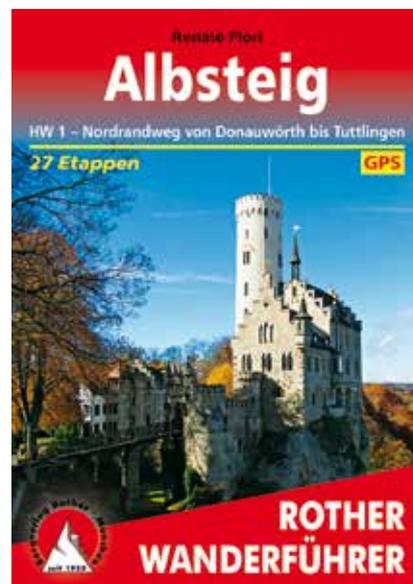
### HW 1 – Nordrandweg von Donauwörth bis Tuttlingen – 27 Etappen

Auf in die »Region der 10 Tausender«! Über die höchsten Gipfel der Schwäbischen Alb zieht der Albsteig mit herrlichen Panoramablicken. Und es geht nicht nur hoch hinaus, auch das Qualitätsniveau ist hoch: Das bestätigen die Auszeichnungen als »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« und »Top Trail of Germany«. Der Wanderführer »Albsteig« präsentiert diesen Klassiker unter den Fernwanderwegen in 27 Etappen. Die einzelnen Etappen lassen sich problemlos zu kürzeren oder längeren Abschnitten kombinieren. So eignet sich der Albsteig auch ideal für ein langes Wochenende oder einen gemütlichen Sonntagsnachmittagsausflug.

Der Albsteig – auch bekannt als Nordrandweg oder Hauptwander-

weg 1 – verläuft auf gut 350 Kilometern auf angenehmen, meist naturbelassenen Wegen von Donauwörth bis nach Tuttlingen, vorbei an spektakulären Burgen und Schlössern wie Burg Teck oder Schloss Lichtenstein. Sehenswert sind der romantische Wasserfall von Bad Urach und die Nebelhöhle mit ihren wunderbaren Tropfsteinen. Die Autorin liefert alle Informationen für eine gelungene Fernwanderung ebenso wie für Tagesausflüge: eine Vielzahl von Unterkünften, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten, Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und vieles mehr. Jede Etappe enthält eine Wegbeschreibung, ein Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhenprofil.

- Renate Florl
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4472-7
- 14,90 €



## Tiroler Loipen – Langlaufen um Innsbruck und im Unterland

### Klassische Loipen – Skatingpisten – Nordic Cruising

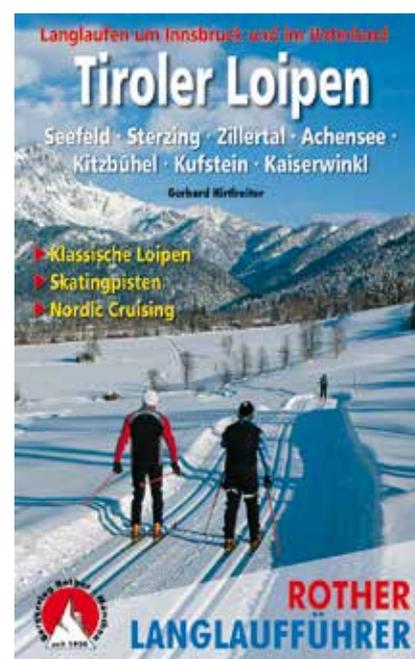
Tirol ist ein Paradies für Langläufer, für klassische Läufer ebenso wie für sportliche Skater und gemütliche Skiwanderer. Zahlreiche Loipen und Skatingpisten laden dazu ein, den Winter in vollen Zügen zu genießen. Der Rother Langlaufführer »Tiroler Loipen« stellt 62 der schönsten Strecken zwischen Seefeld und Sterzing, Kühtai und Kitzbühel, Achensee und Pillersee vor – darunter auch besonders schneesichere Höhenloipen.

Um Innsbruck herum findet man fast immer irgendwo gute Bedingungen: Seefeld und Leutasch sind Inbegriff für Schneesicherheit, und wenn Frau Holle mal die Gebiete südlich des Alpenhauptkamms bevorzugt hat, gelangt man über die Brennerautobahn in kurzer Zeit zu den wunderschönen Eisack-Seitentälern um Sterzing. Im Unterinntal mit seinen Seitentälern gibt es neben

den bekannten Loipenrevieren um Kitzbühel und im Kaiserwinkel auch zahlreiche versteckte Kleinode mit herrlichen Loipen.

Zu sämtlichen Loipenvorschlägen gibt es Streckenprofile und Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf, klassische Loipen, Skatingpisten und Cruising-Strecken sind dabei farblich unterschieden. Alle relevanten Informationen zu Schneesicherheit, Anforderungen, Gefahrenstellen, Bus- und Bahnverbindungen und vielem mehr sind übersichtlich dargestellt. Autor Gerhard Hirtlreiter ist ein wahrer Kenner der Region und stellt zudem schöne Varianten und Einkehrmöglichkeiten vor.

- Gerhard Hirtlreiter
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-5811-3
- 16,90 €

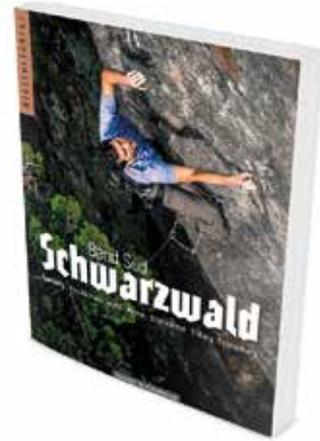


## Kletterführer Schwarzwald Süd

Die Auswahl der Gebietsregionen, die man von Freiburg aus in Wochenend-Schlagweite hat – Urner Alpen, Wallis, Chamonix – kann sich mehr als sehen lassen. Genau für jene Urgersteinsgebiete findet man dann auch im Südschwarzwald perfekte Trainingsbedingungen vor: Griffigen Gneis und körnigen Granit, noch dazu in reicher Auswahl: die rauhen Platten des Teufelsfels, der unglaublich griffigen Gneis

am Gfäll, die abschüssigen Leisten im Schlüchtal, das sportklettermäßige Plaisirgeplänkel in Albruck. Und vom Kandelfels gleitet der Blick übers Rheintal bis hinüber zu den Vogesen. Der Südschwarzwald ist vielleicht das verkannteste Klettergebiet Deutschlands

- Panico Alpinverlag
- ISBN 978-3-95611-008-5
- 29,80 €

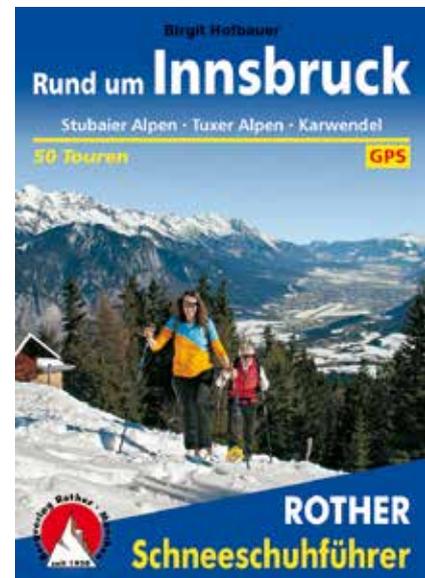


## Rund um Innsbruck - Stubaier Alpen - Tuxer Alpen - Karwendel

Innsbruck bietet vielfältige Wintersportmöglichkeiten und lässt die Herzen von Schneeschuhwanderern höher schlagen. Der Schneeschuhführer stellt 50 abwechslungsreiche Touren rund um Innsbruck vor. Die Auswahl reicht von der gemütlichen Tal- oder Almenwanderung bis hin zur anspruchsvollen Hochgebirgstour. Das Buch liefert viele Einkehrtipps zu geöffneten Hütten und Jausenstationen. Jede Schneeschuhtour wird mit allen wichtigen Informationen zu Anforderungen, Höhenunterschieden, Gehzeiten, Lawinengefährdung und Hangausrüstung

vorgestellt. Eine genaue Wegbeschreibung, ein Kartenausschnitt mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhendiagramm machen die Orientierung einfach. Der Einführungsteil informiert über Ausrüstung, Lawinengefahr und Wissenswertes zur Region. Als Entscheidungshilfe liefert er außerdem eine Übersicht der Top-Touren.

- Birgit Hofbauer
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-5810-6
- 14,90 €

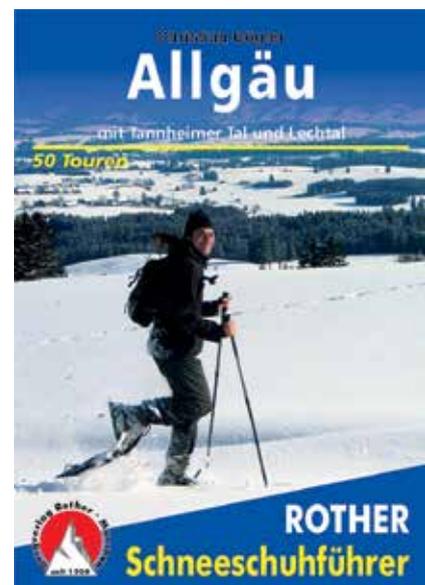


## Allgäu - mit Tannheimer Tal und Lechtal

Im Allgäu und in den angrenzenden Tiroler Bergen erstreckt sich abseits von Pisten und Loipen ein Dorado für Schneeschuhgeher. Der Schneeschuhführer stellt 50 abwechslungsreiche Touren vor. Die Auswahl hält für jeden etwas bereit: sonnige Höhenwege hohe Berggipfel und leichte, talnahe Touren. Es fehlen auch nicht die Touren zu uralten Berghütten, wo eine kräftige Brotzeit wartet. Jede Schneeschuhtour wird mit allen wichtigen Informationen zu Gehzeiten, Anforderun-

gen, Lawinengefährdung, Hangausrüstung, Höhenunterschieden und Einkehrmöglichkeiten vorgestellt. Dazu kommen eine genaue Wegbeschreibung, eine Tourenkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhenprofil.

- Christian Gögler
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-5802-1
- 14,90 €



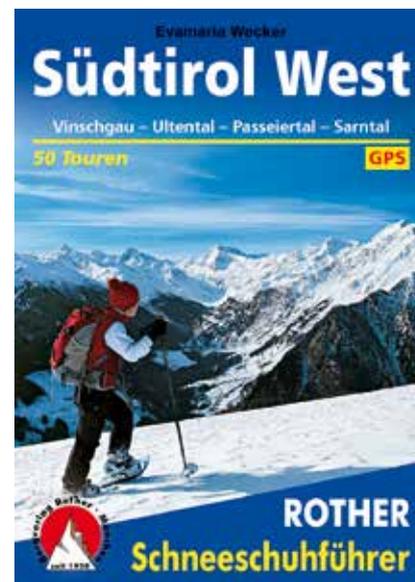
## Südtirol West Vinschgau – Ultental – Passeiertal – Sarntal

Der Westen Südtirols ist mangels großer Skizentren nicht überlaufen. Der Schneeschuhführer präsentiert die schönsten Touren im Vinschgau, Ultental, Passeiertal und Sarntal. Unter den 58 Touren finden sich leichte Wanderungen für Einsteiger und Genießer genauso wie schwierige und anspruchsvolle Routen für versierte Bergsteiger.

Jede Schneeschuhtour wird mit allen wichtigen Informationen zu Anforderungen, Höhenunterschieden, Gehzeiten, Lawinengefährdung und Hangausrichtung vorgestellt. Eine genaue Wegbeschreibung, ein Kartenausschnitt mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhendiagramm machen die Orientierung einfach. Viele Hütten sind auch im Winter bewirtschaf-

tet; die Einkehrmöglichkeiten werden bei jeder Tour vorgestellt. Der Einführungsteil des Schneeschuhführers informiert über Ausrüstung, Lawinengefahr und beste Jahreszeit. Als Entscheidungshilfe liefert er außerdem eine Übersicht der Top-Touren. Schöne Naturaufnahmen machen Lust darauf, in die winterliche Bergwelt einzutauchen.

Trotz der Einsamkeit des Südtiroler Westens sind die meisten Touren in diesem Schneeschuhführer regelmäßig gespurt. Sie führen auf stillen Pfaden durch Almgelände, über sanfte Graskuppen und durch romantische Winterwälder, aber auch durch die faszinierende Gletscherwelt namhafter Gipfel wie Suldenspitze, Cevedale oder Königspitze.



- Evamaria Wecker
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-5809-0
- 14,90 €

## Antipasti und alte Wege Valle Maira – Wandern im andern Piemont

Das Valle Maira im Südwesten des Piemont – im vergangenen Jahrhundert dramatisch entvölkert – bietet heute sanften Tourismus pur. Initiative Leute, Dagebliebene und Zugewanderte, haben das fantastische alte Wegnetz des Tals an der Grenze zu den französischen Alpen zu neuem Leben erweckt. Hauptader ist der Mairaweg, auf dem sich das Tal in ein bis zwei Wochen umrunden lässt.

Bauer/Frischknecht liefern alle Informationen zu den dreizehn Etappen des Mairawegs und seinen Varianten: Zweitageswanderun-

gen in die Nachbartäler sowie Ausflüge zur Provinzhauptstadt Cuneo, zum Talort Dronero und nach Acceglio, dem Ausgangspunkt am Ende des Tals. Dazu wird zu jeder Etappe eine Geschichte serviert. Und Abend für Abend locken Klein-aber fein-Adressen mit regionalen Antipasti und mehr

- Ursula Bauer und Jürg Frischknecht
- Rotpunktverlag
- ISBN 9783858696847
- 29,- €



## Hinweise zu den Terminen

Die Teilnahme ist nur bei fristgerechter Anmeldung beim Kurs-/Tourleiter und erst nach dessen Aufforderung fristgerechter Überweisung der Kursgebühr auf das Fahrtkonto der Sektion oder auf das in der Ausschreibung angegebene Konto möglich. Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme. Warum?

- viele der Veranstaltungen sind überbucht
- es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Die Kursgebühr ist vor Beginn des Kurses oder der Tour fällig. Bitte unbedingt die Kursnummer bei der Überweisung angeben. In den Kurs- und Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders angegeben, die Kosten für Anreise, Material, Unterkunft und Verpflegung nicht enthalten. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet und die Kosten geteilt.

### Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) eingezogen. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für sonstige Touren/Kursveranstaltungen erhebt die Sektion Karlsruhe eine Teilnahmegebühr, die in der Ausschreibung genannt wird.

Für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Nachweis durch Karlsruher Paß) wird die Teilnahmegebühr auf 50% ermäßigt.

Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

Ziel ist, daß der Kursbetrieb für den Verein kostendeckend ist.

### Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil.

Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den/die Fahrer/in von 0,08€ je Kilometer und Mitfahrer/in.

### Rücktritt / Abmeldung

Aufgrund hoher Aufwände durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Diese wird bei Absage durch den/die Teilnehmer/in nicht rückerstattet.

Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (ausser bei Vorlage eines ärztlichen Attests).

Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

### Teilnahme an und Durchführung von Touren

Die Sektionstouren sind keine kommerziellen Berg- oder Wandertouren. Die Tourenführer sind berechtigt, unangemeldete sowie für die Tour nicht geeignete oder ungenügend ausgerüstete Personen von der Teilnahme auszuschließen. Sie entscheiden außerdem darüber, ob eine begonnene Tour wegen besonderer Verhältnisse abgebrochen oder geän-

dert werden muss oder ob für eine Gipfeltour ungeeignete Teilnehmer auf der Hütte zurückbleiben müssen. Ein Anspruch auf vollständige Durchführung einer ausgeschriebenen Tour mit Gipfelbesteigung besteht nicht.

Die Tour beginnt und endet am angegebenen Ort. Jede(r) Teilnehmer/in einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour ist sich der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen. Teilnehmer/innen erkennen daher an, dass die Sektion Karlsruhe und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

### Hinweis für Nichtmitglieder

Die Sektionstouren sind nur für Sektionsmitglieder vorgesehen. Nichtmitglieder sind zu Schnuppertouren (Wanderungen) herzlich willkommen.

### Rechte an Fotos und Berichten

Die Teilnehmer erklären sich, so sie nicht ausdrücklich widersprechen, bereit, dass Bilder mit Ihnen oder von Ihnen auf der Internetseite der Sektion oder in Druckwerken der Sektion unentgeltlich verwendet werden. Mit Zusendung von Berichten und Fotos übertragen die Autoren alle Rechte daran an die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins zur Verwendung in Vereinspublikationen.

## Sonstige Veranstaltungen

### Sektionsfest und Ehrung der Jubilare

So. 20. Nov

Am Sonntag, den 20.11.2016, findet unser jährliches Sektionsfest statt!

Wir laden ein für ein geselliges Beisammensein, Teamwettkämpfe für Kinder und Erwachsene, Austausch und Präsentation der Sektionsgruppen, Einblick in die aktuelle Sektionsarbeit und Ehrung der Jubilare.

#### Zeitplan

10:00-13:00 Uhr: Kletterwettkampf für Kinder, anschließend Siegerehrung

12:00-14:00 Uhr: Ehrung der Jubilare  
im Anschluss Vortrag von Susanne Schätzle: „Eine Reise durch Israel“

14:00-18:00 Uhr: Karlsruher Teamwettkampf

ab 14:00 Uhr: Sektionsmesse, die einzelnen Gruppierungen stellen sich vor

ab 15:00 Uhr: Kaffee & Kuchen

ab 18:00 Uhr: Abendessen & gemeinsames Eisammensein

Wir möchte darauf hinweisen, dass das Fest auch als neue Plattform dienen soll, um die jährliche Sektionsarbeit der einzelnen Gruppen gegenüber allen Mitglieder besser präsentieren zu können, als wie bisher auf den Ordentlichen Mitgliederversammlungen. Zusätzlich wird es Informationen über den Stand der Hütten und Halle geben.

Alle Sektionsmitglieder und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen.

## MTB / Radtouren

### MTB Fahrtechnik-Kurs für EinsteigerInnen M3/16

So. 16. Okt

Ulrike Plattner  
Uwe Effelsberg  
uplattner@gmx.de

Fahrvergnügen auf herrlichen Singletrails, viele landschaftliche Eindrücke, Fahrtwind um die Nase und einfach Spaß – das alles kann man mit dem Mountainbike (fast) vor der Haustür, in der Pfalz und anderen Mittelgebirgen oder in den Alpen genießen.

Leider führen die Anforderungen an Fahrtechnik und Balance sowie das Einschätzen und Bewältigen kritischer Stellen oft schnell zu Stress, Angst und Stürzen.

Wir möchten in diesem Kurs Einsteigern die Grundkenntnisse der Fahrtechnik vermitteln, damit in Zukunft Vergnügen und Genuss bei Euren Touren im Vordergrund stehen!

Anforderungen: Allgemeine Sportlichkeit (ausreichende Kondition für Touren bis 25 km Länge und 500 Höhenmeter)

Kursinhalte: Kontroll-Check, Grundeinstellung des Bikes (Sitzposition), Verzögern mit beiden Bremsen, Beschleunigen (Taktik beim Schalten), Richtungswechsel (Kurven sicher befahren), Koordinations- und Balanceschulung, Techniken beim Bergauf- und Bergabfahren

Kursziel: Sicheres und angstfreies Befahren von einfachen Trails der Schwierigkeit S1 (siehe [www.singletrail-skala.de](http://www.singletrail-skala.de)), Beherrschen der elementaren MTB-Fahrtechniken

Ort: Karlsruher Umland

Teilnehmerzahl: maximal 8 Teilnehmer

Kosten: 30 EUR

Dauer: 16.10.2016, 10.00 Uhr bis ca. 18 Uhr

Ausrüstung: funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen), Fahrrad-Helm und Radhandschuhe sind zwingend erforderlich. Fahrradbrille und Protektoren empfehlenswert. Die Sattelstütze muss sich tief versenken lassen

Anmeldung: bis 30.09.2016 bei Ulrike Plattner mit Angabe Sektion, Mitgliedsnummer und kurzer Beschreibung des eigenen Könnens bzw. der MTB-Erfahrung, Telefonnummer für Rückfragen.

## Tageswanderung auf dem Pfälzer Weinsteig W19/16

**Sa. 15. Okt**

Gabi Seidel  
gabriele.seidel@gmx.net  
0721 374468

Unsere Tour startet in Neustadt/Weinstraße und führt über die Ruine Wolfzburg auf den Weinbiet (554 m). Von dort geht es ins Gimmeldinger Tal und über den Wilhelmsplatz zurück nach Neustadt.

Anforderungen: Trittsicherheit und Kondition für 19 km und 600 Hm (ca. 5 Std.)

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Kosten: 3 EUR Teilnahmegebühr, zuzüglich Fahrtkosten (ÖPNV)

Treffpunkt: 8:45 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe vor der Buchhandlung

Anfahrt: per Bahn (Abfahrt um 9:06 Uhr)

Ausrüstungsliste: festes Schuhwerk, Regenschutz, Rucksackvesper (Einkehr möglich)

Anmeldung: bis 13.10. E-Mail an gabriele.seidel@gmx.net oder Tel. 0721 374468.

## Tageswanderung auf dem Hansjakobweg W24/16

**So. 23. Okt**

Jutta Thimm, Susanne Heynen  
susanne.heynen@freenet.de

Strecke, bzw. Rundwanderung: Grosser Hansjakobweg 1. Etappe von Haslach nach Wolfach.

Beschreibung: Auf den Erzählsuren Heinrich Hansjakobs führt der „Große Hansjakobweg“ durch eine der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands, den „Mittleren Schwarzwald“. Die Tour beginnt in der historischen Fachwerkkaltstadt Haslach. Vom ehemaligen Kapuzinerkloster (Tourist Info) geht es nach Hausach. Auf dem Weg lädt das Ausflugsziel Heiliger Brunnen zur Rast ein. In Hausach lohnt sich ein Blick auf die Dorfkirche. Von dort geht es über Kirnbach nach Wolfach. Schlusseinkehr ist geplant.

Anforderungen: Gehzeit 7 Stunden, 17 km, 720 Hm

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Kosten: 3 EUR Teilnahmegebühr, zuzüglich Anteil Baden-Württembergticket (bitte angeben).

Treffpunkt: Karlsruhe Hbf vor der Buchhandlung 7:50 Uhr

Anfahrt: Karlsruhe HBF 8:11 Uhr, an Haslach 9:15 Uhr,  
Rückfahrt: ab Wolfach, Fahrtzeit 1:20 Std.

Anmeldung: bis 17.10 bei Susanne Heynen

## Ebersteinburg Rundweg W20/16

**Sa. 12. Nov**

Stefan Illig  
stefan.illig@t-online.de  
0174 4460633

Die Rundwanderung wurde 2006 mit dem deutschen Wandersiegel prämiert. Der Weg führt uns von der Wolfsschlucht zur Lukashütte. Von hier in Richtung Ebersteinburg und weiter zum Battert. Vorbei an der ca. 600 Jahre alten Batterteiche, über die Engels- und Teufelskanzel, geht es zurück zur Wolfsschlucht. Die Tour bietet grandiose Aussichten, etwa von der 488 m hohen Ritterplatte, oder der 568 m hohen „Felsenbrücke“. Aber auch Sehenswürdigkeiten, wie die mächtigen bis über 50 m hohen Felsmassive des Battert oder die Ruinen des Alten Schlosses „Hohenbaden“ und die Burgruine „Alt Eberstein“. Abschlusseinkehr geplant.

Bilder zur Tour gibt es auf meiner Internetseite: <http://wander-lust.jimdo.com>

Anforderungen: ca. 10 km, ca. 250 Hm, Trittsicherheit

Kosten: 3 EUR Teilnahmegebühr, 6 EUR PKW-Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 9:30 Uhr am Parkplatz Europahalle

Ausrüstungsliste: Wanderschuhe, Tagesrucksack, Regen- u. Sonnenschutz, Getränke und Proviant

Anmeldung: bis Mittwoch vor der Tour bei der Tourleitung

## Tageswanderung Christkindelsmarkt Baden-Baden W25/16

**Sa. 26. Nov**

Klaus Kemmet  
kkemmet@web.de  
07251 55301

Strecke, bzw. Rundwanderung: Adventswanderung vom Murgtal zum Baden-Badener Christkindelsmarkt – Unter weggekundiger Führung von Bernhard Papke geht es vom Bahnhof Obertsrot bei Gernsbach hinauf zum Schloss Eberstein mit schönem Blick ins Murgtal. Durch wertvolle alte Baumbestände verlassen wir auf dem Ortenauer Weinpfad das Murgtal über den Gernsberg und gelangen am Müllenbild zum Gasthaus Nachtigall. Auf teils ebenen Wegen bieten sich uns nun schöne Blicke in Richtung Baden-Baden und auf den Fremersberg. Nach der Passage des kleinen Weilers Eckberg gehen wir zu der gleichnamigen Kapelle hinauf und genießen dort den Rundblick. Ein steiler Abstieg führt uns schließlich hinunter in die Kurstadt Baden-Baden. Entlang der Lichtentaler Allee erreichen wir die Innenstadt. Hier besteht die Möglichkeit den traditionsreichen Christkindelsmarktes am Kurhaus mit Bühnenprogramm zu begutachten oder einen Stadtbummel zu machen.

Zurück geht es mit dem Bus zum Bahnhof Baden-Baden und von dort wieder nach Karlsruhe.

Anforderungen: Gehzeit Wanderung ca. 4 Stunden, 13 Km, 330 Hm

Treffpunkt: Karlsruhe Hbf 8:50 Uhr

Anfahrt: Karlsruhe HBF 9:11 Uhr, an Obertsrot: 10:04 Uhr,

Rückfahrt: ab Baden-Baden Leopoldsplatz 17:05, an Karlsruhe Hbf 17:49 Uhr

Anmeldung: bis 24.11.

## Tageswanderung Poppental W1/17

**Sa. 25. Feb**

Fritz Kies  
07202 405029  
Mobil 0160 93321349

Strecke, bzw. Rundwanderung: Region: Albatal – Poppental, Enzquelle, Kaltenbachhöhe, Poppental; eine Schlusseinkehr ist geplant.

Anforderungen: Gehzeit ca. 4,5 Std., ca. 320 Hm

Treffpunkt: 9:40 Uhr, Neurot, Parkplatz am Bahnhof.

Abfahrt: 9:17 Uhr, Karlsruhe Hbf. Vorplatz S1, Ankunft: Etzenrot-Neurot 9:40 Uhr

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, evtl. Wanderstöcke, Tagesproviant, Notfallset und pers. Medikamente gut zugänglich im Rucksack.

## Tageswanderung Enztal – Eiachmühle W2/17

**Sa. 25. März**

Fritz Kies  
07202 405029  
Mobil 0160 93321349

Strecke, bzw. Rundwanderung: Region: Enztal – Eiachmühle, Eselskopf, Wildbader-Kopf, Soldatenbrunnen-Hütte, Eiachmühle; eine Schlusseinkehr ist geplant.

Anforderungen: Gehzeit ca. 4,5 Std., ca. 400 Hm

Treffpunkt: 9:10 Uhr, AVG Haltestelle Spielberg

Abfahrt: 8:37 Karlsruhe Hbf. Vorplatz S11, Ankunft: Spielberg 9:10 Uhr; wer mit dem Auto kommt, bitte anmelden wegen Fahrgemeinschaften.

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, evtl. Wanderstöcke, Tagesproviant, Notfallset und pers. Medikamente gut zugänglich im Rucksack.

## Tageswanderung Albatal – Neurod W3/17

**Sa. 22. April**

Fritz Kies  
07202 405029  
Mobil 0160 93321349

Strecke, bzw. Rundwanderung: Region: Albatal – Neurod, Striedenkreutz, Toter-Mann-Stein, Parkplatz Etzenrot-Neurot; eine Schlusseinkehr ist geplant.

Anforderungen: Gehzeit ca. 4,5 Std., ca. 280 Hm

Treffpunkt: 8:40 Uhr, AVG Haltestelle Spielberg

Abfahrt: 8:07 Uhr Karlsruhe Hbf Vorplatz S11, Ankunft: Spielberg 8:40 Uhr; wer mit dem Auto kommt, bitte anmelden wegen Fahrgemeinschaften.

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, evtl. Wanderstöcke, Tagesproviant, Notfallset und pers. Medikamente gut zugänglich im Rucksack.

### Klettern mit mobilen Sicherungsgeräten: Friends, Keile & Co K27/16

**Sa. 22. – So. 23. Okt**

Leo Elsner  
Andres Polit  
dav@leoelsner.de

Sicheres Umgehen mit mobilen Sicherungsgeräten in der Theorie und Praxis. Das Ziel ist das jeder eine einfache Route im Vorstieg klettert.

Anforderungen: Vorstiegserfahrung am Fels. UIAA V bis VI

Schwierigkeit: IV bis VI

Ort: Battert und/oder Südpfalz

Teilnehmerzahl: 3 bis 8 Teilnehmer

Kosten: 60 EUR Teilnahmegebühr

Treffpunkt: wird im Vortreffen kommuniziert

Anfahrt: mit Fahrgemeinschaften

Ausrüstungsliste: Übliche Kletterausrüstung; falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Vorbesprechung: Do. 20. Oktober, 19:00 Uhr im DAV Sektionszentrum, Gelber Raum.

Anmeldung: bis 9. Oktober bei dav@leoelsner.de

### Wasserfallklettern Basiskurs K1/17

**Fr. 20. – So. 22. Jan**

Alvaro Forero  
Stefan Schöfer  
0171 5081500  
stefan.schoefer@gmx.de

Kursziel: Selbstständige Durchführung leichter Wasserfallklettereien im Vorstieg (WI 2-3).

Beherrschen der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken im Eisfall.

Kursinhalte: Umgang mit Steileisgeräten und Steigeisen Sicherungsmethodik (Selbst- u. Kameradensicherung), Einrichten von Fixpunkten im Eis (Eisschrauben, Abalakov-Eissanduhr), Standplatzbau im Eis Klettertechniken im Steileis, Klettern im Toprope und Vorstieg Klettern in Seilschaft, Abseilen, Ablassen, Rückzugsmethoden, Ausrüstungskunde, alpine Gefahren beim Winterbergsteigen, Taktikschulung, Risikomanagement beim Klettern und dem Zustieg zu Wasserfällen.

Anforderungen: Beherrschen der üblichen Sicherungstechniken (Felsklettern), Steigeisen- und Pickeltechniken, die im Grundkurs Eis vermittelt werden. Vorstiegserfahrung im Fels UIAA IV. Kondition für 1 h Zustieg und 3-4 h Wasserfallklettern

Stützpunkt: Adelboden (Schweiz), Engstligealp

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Kosten: 140 EUR Teilnahmegebühr, zusätzlich einzukalkulieren sind Übernachtung, HP (120 SFR), Seilbahn (28 SFR), Fahrkosten.

Ausrüstungsliste: wird nach der Anmeldung per Mail an die Teilnehmer verschickt.

Vorbesprechung: Dienstag 17. Januar 2017, DAV Kletterzentrum

## Kletterkurse in der Halle

Infos und Termine finden Sie auf unserer Internetseite

[www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)

## Treffen der Skitourenecke,

Die Skitouren-Ecke ist ein offener Treff für alle Skitouren-Interessierte des DAV Sektion Karlsruhe. Unsere Treffen und Stammtische haben neben dem Ziel des Kennenlernens das Ziel der gemeinsamen Planung von Skitouren und dem Erfahrungsaustausch. Zusätzlich werden in den Treffen Themen vorgestellt. Die Themen

werden zeitnah über den Tourenverteiler angekündigt. Mitarbeit und Unterstützung aller Teilnehmer wird erwartet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wer sich auf den e-mail-Verteiler der Skitouren-Ecke setzen lassen möchte, schickt bitte eine E-Mail an Ansa Küppers.  
E-Mail: ansa.kueppers@gmx.de

### Termine:

- 12.12.** 1. Treffen
- 09.01.** 2. Treffen
- 23.01.** 3. Treffen
- 20.02.** 4. Treffen
- 06.03.** 5. Treffen
- 20.03.** 6. Treffen
- 03.04.** 7. Treffen
- 24.04.** 8. Treffen - Abschluss

## Skitouren / Skifahrten / Schneeschuhe

### Auftakttreffen der Skitouren-Ecke

**Sa. 26. Nov**

Hallo liebe Skitouren-Freundinnen und Freunde,

zur gemeinsamen Einstimmung auf den Winter schwelgen wir in winterlichen Erinnerungen, schmieden neue Pläne und bringen uns auch praktisch wieder in Form. Der erste Skitoutentreff der Saison 2016/17 findet am 26.11.2016 im blauen Raum im Kletterzentrum um 10:00 Uhr statt. Das Treffen ist für alle offen, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Themen: Auftakttreffen, Kennenlernen, Bilder schauen für weitere Schnee-Motivation, Auffrischen der Suche mit LVS-Gerät in Theorie und Praxis.

Bitte bringt neben eurem LVS-Gerät auch was für das leibliche Wohl mit (Kaffee, Tee, Weihnachtsgebäck, ...). Eine Einladung erfolgt noch einmal über den Skitouren-Verteiler.

### Skitouren-Ecke Sondertermin: GPS

**Di. 06. Dez**

+ Datentransfer mit geplanten Touren als Erfahrungsaustausch.

Als Einstieg von mir in einem 15 Minuten Vortrag: GPS Theorie Basics, und was man als Anwender in den Bergen wissen sollte.

Daran anschließend Wissensaustausch zum Datentransfer.

Fast jedes Jahr gibt es neue Möglichkeiten und Anbieter zur Tourenplanung, und viele verschiedene Wege diese auf sein GPS-Gerät oder Smartphone zu bringen. Leitung: Hansi Droll

### Skitour und Skikurs im Südschwarzwald S1/17

**Fr. 13. – So. 15. Jan**

Ralf Schott  
ralf.schott@reishauer.com  
+41/79/7066898

Tour beginnt am Freitagabend mit Uebernachtung und endet am Sonntagmittag.

Fr: Anreise

Sa: Skitour rund um das Herzogenhorn mit Lift und Bus: Menzenschwand – Spiesshorn – Herzogenhorn – Bernau – Silberberg – Brandenburg – Feldberg Caritashaus – Farnwitte – Menzenschwand; 800 Hm Aufstieg und 1.700 Hm Abfahrt 6h

So: Skikurs in Menzenschwand: Verbesserung des Off-Piste-Fahrens inklusiver kurzer Aufstiege mit Tourenski

Anforderungen: Umgang mit Skitourenausrüstung, Kondition für 800 Hm

Teilnehmerzahl: max. 7

Gebühr: 87,50 EUR

Zusatzkosten: für Unterkunft, Fahrtkosten, Liftticket am Sonntag

Treffpunkt: Jugendherberge Menzenschwand

## Schneeschuhtouren mit Kurscharakter W4/17

Fr. 15. – So. 15. Jan

Erik Müller  
erik.mueller@viacanale.de  
0171 1447832

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinenkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuhgeher/innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Dann bist du bei der Veranstaltung richtig.

Anforderungen: Erste Erfahrungen im Schneeschuh-Bergsteigen. so daß du weisst wo der Schuh drückt. Du bist fit genug für Touren mit 800-1.000 Hm.

Unterbringung: Talunterkunft oder Hütte

Vorbereitungstreffen: 8. Dezember 2016 um 20:00 Uhr im DAV Kletterzentrum

Kursgebühr: 75,- EUR zzgl. Unterkunft und Verpflegung

Tourengebiet: Nordalpen, Ziel nach Absprache.

## Einsteigerkurs Ski- bergsteigen S2/17

Do. 19. – So. 22. Jan

Tobias Schäfer  
tobi.schaefer@web.de

In einem 3,5-tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden, verpflichtenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln. Kursinhalte sind Einführung in die Lawinenkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour. Teilnahme prinzipiell auch für Snowboarder möglich, bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Anforderungen: Die Teilnehmer/innen sollten folgende Mindest-Anforderungen mitbringen: Sicheres Skifahren und erste (positive) Tiefschneeerfahrungen. Gute Konditionen für Aufstiege von ca. 800 Hm (3-4 h) und eben solange Abfahrten. Möglichst viel Interesse für die Berge und Bergerfahrung ist wünschenswert

Tourengebiet: St. Antönien (Graubünden/Schweiz)

Teilnehmerzahl: Max 12 TN, Aufteilung in 2 Gruppen mit je einem Fachübungsleiter & Assistenten

Unterbringung: einfaches Hotel mit Halbpension, Zimmer / Matratzenlager

An- und Rückfahrt: Donnerstagvormittag 19.01.2017, da wir rechtzeitig in der Unterkunft sein wollen. Ende des Kurses am Sonntag, 22.01.2017 gegen 16:00 Uhr, danach Heimfahrt. Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Theorieabend 1: Mittwoch, 14.12.2016 im DAV-Kletterzentrum Tobias Schlageter

Theorieabend 2: Freitag, 13.01.2017 im DAV-Kletterzentrum Tobias Schäfer

Kursgebühr: 140,- EUR, Unterkunfts- und Verpflegungskosten sind nicht enthalten und müssen direkt in der Unterkunft bezahlt werden

Ausbilderteam: Tobias Schlageter, Tobias Schäfer + zwei AssistentenInnen

Anmeldung mit Kontaktdaten, DAV-Mitgliedsnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung bei Tobias Schäfer tobi.schaefer@web.de

## Allgemeine Hinweise:

Unsere Übungsleiter stecken viel Zeit vor allem in die Vorbereitung der Touren und Kurse. Doch jeder kann sie hierbei unterstützen: Eine vollständige Anmeldung (Name, Handynummer, E-Mail-Adresse, Adresse, Telefonnummer, AV-Mitgliedsnummer, Erfahrung – und das auch noch für jede/n Teilnehmer/in) erleichtert den Prozess ungemein.

Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme! Warum?

- Viele unserer Veranstaltungen sind überbucht.
- Es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

## Begleitete Skitour S3/17

**Sa 21. – So. 22. Jan**

Ansa Küppers  
ansa.kueppers@gmx.de

Du möchtest in dieser Saison durchstarten, aber bist Dir unsicher, wie das noch mal war mit welchem Hang - darf ich denn nun fahren? Oder Du möchtest einfach etwas mehr Sicherheit erhalten?

Wir werden gemeinsam auf Tour gehen, wobei die Teilnehmer die Tour eigenständig anhand Karte, Beschreibung und Lawinenlagebericht planen und in wechselnder Führung durchführen, ich bin da, wenn ihr mich braucht. Vor Ort werden wir dann die gemeinsamen Entscheidungen diskutieren und nach Alternativen suchen.

Anforderungen: Einsteigerkurs hast Du bereits absolviert und Du bist fit genug für Touren mit 800-1.000 Hm

Unterbringung: Talunterkunft oder Hütte

Vorbereitungstreffen: 9. Januar 2017 im DAV Kletterzentrum

Kursgebühr: 75,- EUR zzgl Unterkunft und Verpflegung

Tourengebiet: Allgäu/Kleinwalsertal

## „Begleitete“ Skitour S4/17

**Fr. 27. – So. 29. Jan**

Hans-Peter Droll  
hans-peter.droll@la.karlsruhe.de  
0163 7647481

Begleitete Skitour heißt: Ihr habt schon den Einsteigerkurs, wollt Erfahrung sammeln um selbständig gehen zu können, aber noch einen erfahrenen Begleiter dabei haben. Ihr plant die Touren selbständig, geht in wechselnder Führung, ich bin quasi nur da, wenn ihr mich braucht, oder wenn ich korrigieren muss. Wir gehen in Gebiete die ich kenne, und entscheiden in der Vorbesprechung nach den Schnee/Lawinenverhältnissen wo wir hingehen.

Anforderungen: mittelschwere Touren mit 1.000-1.200 Hm

Unterbringung: Hütte oder Berggasthof

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Kosten: 100,- EUR Teilnahmegebühr.

Treffpunkt: Stadtmobil-Platz Nähe Tollhaus/Durlacher Allee; sehr frühe Abfahrt, späte Rückkehr

Anfahrt: mit Stadtmobilbusen

Vorbesprechung: Dienstag 17.01.2017, 19:30 Uhr im DAV Sektionszentrum

Anmeldung: bis 15.01.17 per E-Mail an hans-peter.droll@la.karlsruhe.de oder Tel. 0163 7647481 unter Angabe von Name, Adresse, DAV-Mitgliedsnummer, Tel. und E-Mail-Adresse

## Familienskitouren S5/17

**Fr. 27. – So. 29. Jan**

Erik Müller  
erik.mueller@viacanale.de  
0171 1447832

Skitouren mit Kurs-Charakter – Eltern/Jugendliche 12+

Ihr habt mit euren Kindern schon erste Skitourenenerfahrungen gemacht und sie wissen zumindestens wo der Schuh drücken kann? Ihr habt mit euren Eltern schon die eine oder andere Skitour gemacht und es ist euch ein wenig langweilig gewesen nur mit Erwachsenen? Dann wäre diese Veranstaltung vielleicht etwas für euch.

Die Planung des Wochenendes und der Touren sollte wenn möglich durch die Teilnehmer/innen erfolgen. Hierfür können wir uns per e-mail absprechen oder auf einem Vorbereitungsabend treffen.

Möglicher Vorbereitungsabend: 18.01.2017 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum

Anfahrt Freitag nachmittag nach der Schule. Rückfahrt Sonntag nachmittag so, daß wir gegen 21:00 Uhr daheim sein sollten. Hausaufgaben und Vokabeln können bei Bedarf mitgenommen werden.

Kursgebühr: 87,50 EUR für Erwachsene, 43,75 EUR Kinder/Jugendliche.

Übernachtung und Verpflegung muss vor Ort bezahlt werden. Kosten je nach Kursgebiet unterschiedlich

## 1. Skiwochenende ins Skigebiet Tiroler Zugspitz Arena S24/17

**Fr. 27. – So. 29. Jan**

Volker Merdian  
v.merdian@web.de

Dieses Jahr wollen wir die An- und Abreise kurz halten und schon Freitag Nachmittag losfahren. Wir werden vorzugsweise die Skigebiete von Ehrwald, Lermoos und Biberwier erkunden.

Die Tiroler Zugspitz Arena bietet 7 Skigebiete, die alle schnell erreicht werden können.

139 Pistenkilometer (davon 93 km beschneit) und 58 Bergbahnen stehen zur Verfügung.

<http://www.zugspitzarena.com/de/urlaubsthemen/ski-board/unser-skigebiet>

Preise Tiroler Zugspitzbahn mit Zugspitzplatt: 2 Tage (Erwachsene) 81,- EUR

Unterkunft: Hotel Family Alm Tirol ([www.familyalm.at](http://www.familyalm.at))

Kosten Unterkunft (Ü/Frühstück): ca. 120,- EUR/Personen, 2 Nächte im Doppelzimmer

Abfahrt: Fr. 27.1.2017 um ca. 17:00 in Fahrgemeinschaften oder Mietbus

Die Kosten werden umgelegt.

Anmeldung: bis 20. Dezember 2016 per E-Mail an v.merdian@web.de

Stornierungsgebühren: (pro Zimmer, 2 Personen)

Ab 28. Dezember 2016: 69,- EUR

Ab 13. Januar 2017: 161,- EUR

Ab 20. Januar 2017: 230,- EUR

Mit der Anmeldebestätigung erhält jeder Teilnehmer die Bankdaten, auf die die Anmeldegebühr von 200,- EUR zu entrichten ist. Die Endabrechnung erfolgt im Hotel.

## Einsteigerkurs Ski- bergsteigen S6/17

**Do. 02. – So. 05. Feb**

Sandra Ernst  
Bernhard Kaufmann  
Julia Becker  
Christiane Holzhauer  
kaufmann-bernhard@t-online.de

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden, verpflichtenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln. Kursinhalte sind Einführung in die Lawinenkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour.

Anforderungen; Die Teilnehmer/Innen sollten folgende Anforderungen mitbringen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 800 Höhenmetern. Bergerfahrung ist wünschenswert.

Geplantes Tourengebiet: Kleines Walsertal.

Teilnehmerzahl: Max. 12 Teilnehmer/Innen. Aufteilung in 2 Gruppen mit je einem Fachübungsleiter und Assistenten

Unterbringung: einfaches Hotel/Pension mit Halbpension

Anfahrt: Donnerstag 02.02.2017 so dass wir gegen 18:00 Uhr vor Ort sind. Kursende Sonntag 05.02. gegen 16 Uhr, danach Heimfahrt.

Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Theorieabend 1: Dienstag 10. Januar 2017 um 19:00 Uhr im DAV Kletterzentrum, blauer Raum.

Theorieabend 2: Dienstag 31. Januar 2017 um 19:00 Uhr im DAV Kletterzentrum, blauer Raum.

Kursgebühr: 140,- EUR, Unterkunft und Verpflegungskosten sind nicht enthalten und müssen direkt in der Unterkunft bezahlt werden.

Anmeldung mit Kontaktdaten, DAV-Mitgliedsnummer sowie Ski- und Bergerfahrung an kaufmann-bernhard@t-online.de

## Skihochtour Balmhorn (3.699 m) S7/17

**Sa. 04. – So. 05. Feb**

Arno Bruns  
dav2017@bruns-jehle.de

Sa: Aufstieg von Kandersteg über Innere Uschene auf den Roten Totz (>1.600 Hm) – und Abfahrt zum Hotel Schwarenbach, dort ÜN.

So: Aufstieg auf das Balmhorn (1.690 Hm, SGAS, ZS) und Abfahrt wieder zurück zum Sunnibühl, Lift hinunter nach Kandersteg.

Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen. Abhängig von Schnee- verhältnissen und Wetter kann auch evtl. eine ähnliche Alternativ-Tour angegangen werden.

Kursgebühr: 75,- EUR, Übernachtung und Verpflegung muss vor Ort bezahlt werden  
Max 6 Teilnehmer

## Skitouren- wochenende der Skitourenecke S8/17

**Sa. 11. – So. 12. Feb**

Jedes Jahr organisiert die Skitourenecke der Sektion Karlsruhe eine gemeinsame Skiausfahrt zum Kennenlernen und Wiedertreffen. Voraussetzung für die Teilnahme sind erste Skitourenenerfahrungen und die Bereitschaft zum Mitplanen. Eine Teilnahme am zugehörigen Vorbereitungstreffen ist Pflicht. Eine Einladung erfolgt noch einmal über den E-Mail-Verteiler, vorher ist keine Anmeldung möglich.

Teilnahmegebühr: 30,- EUR

Verbindliches Vortreffen: 08.02.2017, 19:30 Uhr

Leitung: Team Skitouren-Übungsleiter/innen der Sektion Karlsruhe

## Tiefschneekurs für Skitourengeher S9/17

**Fr. 10. – So. 12. Feb**

Birgit und Ralf Hegner  
hegnerr@web.de

Unser zweitägiger Kurs hat zum Ziel die funktionelle Tiefschneetechnik zu verbessern. Wie die letzten Jahre wollen wir im Skigebiet von Flims-Laax mit Liftunterstützung auf und neben der Piste an der Technik feilen und falls möglich im Tiefschnee anwenden.

Zielgruppe sind Skitourengeher, die im freien Skigelände bereits eigene Erfahrungen gesammelt haben und ihre Abfahrtstechnik im Tiefschnee verbessern möchten. Der Kurs ist nicht als Feinschliff für Könnler gedacht.

Anforderungen: Als Ausrüstung wird eine komplette Skitourenausrüstung inklusive Schaufel, Sonde, zeitgemäßes LVS erwartet. Das Nützen eines Skihelms wird empfohlen. Die Teilnehmer erstellen einen Bericht für das Karlsruher Alpin.

Anforderungen: Paralleles Schwingen auf mittelschweren Pisten und erste Skitouren- erfahrung (z.B. Einsteigerkurs) sowie Kondition für kurze Aufstiege, längere Abfahr- ten und Schiebestrecken sind notwendig.

Stützpunkt: Ferienlager Alte Säge, Flims

Unterbringung: Mehrbettzimmer, Etagedusche, Halbpension

Teilnehmerzahl: 4 bis 8 Personen

Kosten: 140,- EUR Teilnahmegebühr, zuzüglich der eigenen Kosten für Fahrt, Skipass und Übernachtung mit HP.

Treffpunkt: Wird auf der Vorbesprechung festgelegt

Anfahrt: Achtung: Die Anreise findet bereits Freitagnachmittag statt!

Ausrüstungsliste: Wird auf der Vorbesprechung besprochen

Vorbesprechung: verbindlich und persönlich am Mittwoch 25. Januar, 20:00 Uhr

Anmeldung: bis 11. Januar bei der Tourenleitung mit folgenden Daten: Adresse, Tele- fon- und Mobilnummer, Mitgliedsnummer sowie Erfahrungen an: hegnerr@web.de

## Entscheidungs- training für Fortge- schrittene S10/17

**Do. 16. – So. 19. Feb**

Uta Kollmann  
Erik Müller  
utakollmann@gmail.com

Dieses Skitourenwochenende ist ideal für alle, die schon einige Jahre auf Skitour gehen und schon so viele Skitouren auf den Fellen haben, dass sie nicht mehr nur mit- sondern auch mal vorne weg laufen wollen. Wir vertiefen Tourenplanungskennnisse und üben das Einschätzen der Lawinengefahr. Vor und während der Tour sind ständig Entscheidungen zu treffen: Wie groß ist für diesen Hang die Lawinengefahr - ist das abschätzbar? Wie lege ich eine möglichst ökonomische und sichere Spur in diesen Hang? Was bedeuten diese Windzeichen? Kann ich auf der Nordseite abfahren? Wo ist der Schnee am besten? Gibt es eine Alternativ-Route? All diese Fragen klären wir und haben dabei möglichst viel Genuss und schönen Powder!

Teil des Kurses sind zwei Vorbereitungsabende, die verpflichtend dazu gehören.

Interessierte Snowboarder bitte auch melden!

Entscheidung über die Teilnahme erfolgt nach Sichtung des Tourenbuchs (Tourenliste der letzten Jahre). Dieses bis spätestens 15. Dezember 2016 an utakollmann@gmail.com schicken.

Der Kurs umfasst 3 Tourentage. Wir werden am Donnerstag am frühen Nachmittag anreisen, um Freitag morgens die erste Tour starten zu können.

Anforderungen: Tourenbuch, aus dem die folgenden Punkte hervorgehen:  
Kondition für rund 1.000 Höhenmeter und 4-5 Stunden Aufstieg, Trittsicherheit, Skitouren-Erfahrung, sicheres und zügiges Abfahren in unterschiedlichen Schneearten  
Stützpunkt: wird noch entschieden, voraussichtlich Talherberge

Unterbringung: Zimmer oder Lager

Teilnehmerzahl: max. 8

Kosten: 140,- EUR zuzüglich Unterkunft, Verpflegung und Anreise

Anfahrt: mit Privat PKW oder Stadtmobil

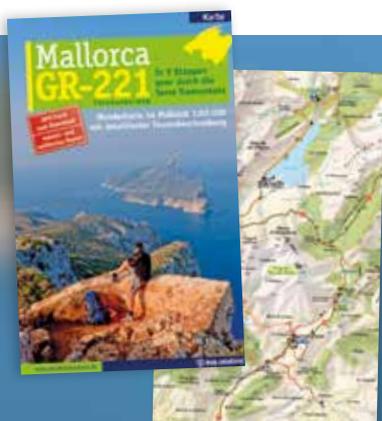
Ausrüstungsliste: übliche Skitourenausrüstung inkl. LVS, Schaufel, Sonde (kann geliehen werden)

Verbindliche Vorbereitungen:

Mittwoch, 1. Februar, 19:00 bis ca. 21:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Dienstag, 14. Februar, 19:00 bis ca. 21:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Anmeldung: bis 15. Dezember bei utakollmann@gmail.com



## Fernwanderweg Mallorca GR-221

In 130 Kilometern von Port Andratx  
durch das Tramuntana-Gebirge bis nach Pollença

- Detaillierte topographische Wanderkarte 1:50.000
- Exakte Wegbeschreibung des GR221 in 9 Etappen
- Wichtige Infos zur Reisevorbereitung, Planung und Durchführung der mehrtägigen Wandertour
- Karte aus wetterfestem und strapazierfähigem Material



Erhältlich im Buchhandel, bei Amazon oder [www.shop.mapsolutions.de](http://www.shop.mapsolutions.de)

ISBN 978-3-935806-18-3

## Variantenkurs für Skifahrer S11/17

Do. 16. – So. 19. Feb

Ralf Hegner  
hegnerr@web.de

Von der Piste ins Gelände – mehr Erfolg mit einer funktionalen Tiefschneetechnik.

Skifahren abseits der Pisten will gelernt sein. In diesem Kurs werden die Grundlagen des Variantenfahrens auf und neben der Piste vermittelt. Eine Einführung in die Verschüttetensuche sowie ein Einstieg in die Lawinenkunde ist Inhalt des Kurses. Unser Stützpunkt, die kleine Riffelseehütte, ist dafür bestens geeignet.

Anforderungen: Skikönnen: sicheres Parallelschwingen auf roten Pisten, Tiefschnee-Erfahrung vorteilhaft, aber nicht zwingend; allgemein gute Grundkondition

Stützpunkt: Riffelseehütte, Pitztal

Unterbringung: Zimmerlager

Teilnehmerzahl: 4 Personen

Kosten: 169,- EUR Teilnahmegebühr, zuzüglich der eigenen Kosten für Fahrt, Skipass und Übernachtung mit HP.

Treffpunkt: Riffelseebahn/Mandarfen

Anfahrt: als Fahrgemeinschaft ab Karlsruhe

Ausrüstungsliste: Zeitgemäße Alpinski-ausrüstung (Cavingski), Helm und Rückenprotector werden empfohlen.

Zeitgemäßes LVS-Gerät mit mindestens 2 Antennen, Sonde und Schaufel (Leihmöglichkeit über die Sektion). Persönliches Leihmaterial muss von den Teilnehmern eigenverantwortlich ausgeliehen werden.

Vorbesprechung: schriftlich

Anmeldung: bis 16. Januar nur online über: [www.dav-hamburg.de/angebot/ausbildung/anmeldung.html](http://www.dav-hamburg.de/angebot/ausbildung/anmeldung.html). Mitglieder der Sektion Hamburg und Niederelbe haben Vorrang!

## 2. Skiwochenende Verlängertes Woche- nende auf der Madrisahütte S25/17

Do. 16. – So. 19. Feb

Volker Merdian  
v.merdian@web.de

Die Hütte bietet keinen Hotelkomfort und richtig Spaß macht's nur, wenn alle mithelfen. Die Hütte ist nur zu Fuß bzw. mit Ski über die Pisten zu erreichen. Sie bietet fließend kaltes Gebirgswasser, ansonsten kaum Komfort aber viel Gemütlichkeit.

Die Fahrt wird in privaten Fahrgemeinschaften durchgeführt. Die ersten fahren am Do Morgen, die letzten erst am Freitag Mittag von Karlsruhe los.

Essen: Die Lebensmittel werden gemeinsam gekauft, von uns zur Hütte getragen und gemeinsam zubereitet.

Mitnehmen: Rucksack, Schlafsack (für Temperaturen > 12°C), ...

Ski fahren kann man in Gargellen oder im Skigebiet der Silvretta Nova.

In den letzten Jahren wurden immer mehr Skitouren durchgeführt. Ich versuche zu organisieren dass ein lizenziertes Skitourenführer dabei sein wird. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob Ihr Touren machen wollt. (Die Kosten für den Tourenführer für Essen, Unterkunft und Fahrt werden unter den Teilnehmern der Skitouren aufgeteilt.)

Liftpass: siehe [www.gargellen.at](http://www.gargellen.at)

Kosten für Unterkunft und Lebensmittel werden umgelegt und in der Hütte eingesammelt.

Anmeldung: frühzeitig, da nur max. 20 Plätze! (Erfahrungsgemäß im Dez. ausgebucht.)

## Freeride und Touren Andermatt Hospental S12/17

**Sa. 18. – Mi. 22. Feb**

Clemens Appel  
ClemensAppel@web.de

Wir reisen Samstag morgen zeitig an und starten mit einer gemütlichen Tour ab Hospental oder Realp, Gipfel nicht obligatorisch. Sonntag und einen weiteren Tag wollen wir am Gemsstock ausgiebig Freeriden mit dem einen oder anderen Aufstieg. Ein weiterer Tourentag wird uns wahrscheinlich auf den Stotzigen Firsten führen.

Am Mittwoch treffen wir uns mit den Teilnehmern der zweiten wochenhälfte in Andermatt und fahren mit der Bahn auf den Oberalppass. Von dort gibt es eine Tour mit Einkehr in der Maighelshütte. Wer nicht an der zweiten Wochenhälfte teilnimmt wird von einem der Tourenleiter bis zum Zug nach Oberalppass geführt. Bei guten Bedingungen wird diese Gruppe den Tag mit der Abfahrt vom Pazolastock nach Andermatt krönen.

Es besteht die Möglichkeit die Tour mit der Tor S13/17 zu kombinieren.

Solide Skitechnik und Kondition für 900 bis 1.200 Hm Aufstieg erforderlich.

Kosten 4 x Übernachtungen inklusive Halbpension und Lunchpaket plus 2 Tage Skipass 349,- SFr pro Person, Bahn Hospental- Oberalp und Retour ca. 20,- SFr, Fahrtkosten

Maximal 8 Teilnehmer!

## Tourentage rund um die Maighelshütte S13/17

**Mi. 22. – So. 26. Feb**

Clemens Appel  
ClemensAppel@web.de

Am Mittwoch treffen die Teilnehmer nach früher Anfahrt die Tourenleiter in Andermatt am Bahnhof. Auffahrt zum Oberalp Pass mit dem Zug. Von dort gehts zur Maighelshütte und bei Lust und Laune noch eine kurze Tour, Gipfel nicht obligatorisch.

Donnerstag bis Samstag kürzere und längere Touren um die Maighelshütte, bei guten Bedingungen und Lust der Gruppe auch mit Abfahrten Richtung Disentis und zurück mit Bahn und Hüttenaufstieg.

Bei guten Bedingungen werden wir die Tour mit der Abfahrt vom Pazolastock nach Andermatt krönen.

Es besteht die Möglichkeit die Tour mit der Tor S12/17 zu kombinieren.

Solide Skitechnik und Kondition für 800 bis 1.000 Hm Aufstieg erforderlich.

Kosten 150,- EUR Führung, 4 ÜN mit HP in Hütte ca. 70,- SFr, ggf. Lift/Bahnkosten Disentis, Bahn Hospental- Oberalp und Retour, Fahrtkosten

Maximal 8 Teilnehmer

## Skitour auf die Rotondohütte (Urner Alpen) S14/17

**Sa. 04. – So. 05. März**

Ralf Schott  
ralf.schott@reishauer.com  
+41 79 7066898

Sa: Von Realp steigen wir zur Rotondo-Hütte (2.576 m) auf. (1.000 Hm, 4 h)

So: Frühmorgens steigen wir zum Leckipass (2.892 m) (300 Hm, 1 h) auf und fahren über den Muttengletscher ab. Ueber eine Lücke nördlich des Gross Muttenhorn gelangen wir auf den Muttgletscher (500 Hm, 2 h). Von hier schwingen wir gemütlich ins Cafe nach Oberwald. Die Rückfahrt erfolgt per Zug nach Realp.

Anforderungen: Umgang mit Skitourenausrüstung, Kondition für 1.000 Hm

Teilnehmerzahl: max. 7

Gebühr: 75,- EUR, Zusatzkosten: für Unterkunft, Fahrtkosten, Zugticket

Treffpunkt: Realp 9.00 Uhr

## Jugend Skitouren Wochenende S15/17

**Fr. 10. – So. 12. März**

Sandra Ernst  
s.i.e@gmx.de

Diese Tour richtet sich speziell an Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren, die Skitouren einmal ausprobieren wollen oder schon etwas Erfahrung darin haben. Ziel ist es, ein spaßiges Wochenende im Schnee zu verbringen, egal ob mit Tourenski oder Snowboard. Kursinhalte sind Einführung in die Lawienkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour. Die Vorbereitung und das erste Kennenlernen finden am Theorieabend im Sektionszentrum statt.

Folgende Anforderungen sollten bestehen: Sicheres Skifahren bzw. Snowboarden und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste, Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 800 Höhenmetern, Bergerfahrung ist wünschenswert aber nicht notwendig.

Geplantes Tourengebiet: Diemtigtal

Teilnehmerzahl: Max. 6 Teilnehmer/Innen.

Unterbringung: Staldenmaadhütte, Selbstversorgung

Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Theorieabend 1: Dienstag, 7 März 2017 um 18:00 Uhr im DAV Kletterzentrum, blauer Raum

Kursgebühr: 100,- EUR (Jugendliche 50,- EUR). Unterkunft und Verpflegungskosten sind nicht enthalten.

Anmeldung mit Kontaktdaten, DAV-Mitgliedsnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung an s.i.e@gmx.de

## Skitouren an der Lindauer Hütte S16/17

**Fr. 10. – So. 12. März**

Uta Kollmann  
utakollmann@gmail.com

Die Sulzfluh ... wer hat diesen Gipfel nicht schon beim Tourengehen in St. Antönien im Schweizer Rätikon aus bewundert? Wir nähern uns – wenn die Verhältnisse passen – von der Vorarlberger Nordseite an und erschliessen uns nebenbei das Tourengebiet an der Lindauer Hütte.

Anforderungen: sichere Skitechnik im Aufstieg und in der Abfahrt, Kondition für Touren bis 1.100 Hm

Stützpunkt: Lindauer Hütte, Rätikon, Vorarlberg

Unterbringung: Lager oder Zimmer

Teilnehmerzahl: max. 6

Kosten: 100 EUR plus Übernachtung und Anfahrt

Anfahrt: mit Privat PKW oder Stadtmobil

Ausrüstungsliste: Übliche Skitourenausrüstung inkl. LVS, Schaufel, Sonde

Snowboarder: Tourengebiet bitte selbst auf Tauglichkeit prüfen

Vorbesprechung: Dienstag 7. März, 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Anmelden bitte bis 6. Februar 2017 bei utakollmann@gmail.com, dabei bitte alle Daten und Tourenbuch (Tourenenerfahrung) angeben.

### „Genießer“-Skitour S17/17

**Fr. 10. – So. 12. März**

Hans-Peter Droll  
hans-peter.droll@la.karlsruhe.de  
0163 7647481

Genießer-Skitour nach Bivio (CH), oder ein anderes schönes Tourengebiet, falls es Frau Holle in einer anderen Ecke der Alpen besser gefallen hat.

Anforderungen: mittelschwere Touren bis 1.000 Hm in Genießer-Tempo, so dass Kopf-Herz-und umgebende Natur sich finden. Kenntnisse in der LVS-Suche sollten vorhanden sein. Skifahren im mittelschweren Gelände ebenso.

Bernhard Kaufmann geht als 2. Leiter mit, so dass wir 2 Gruppen angepasst an euere Leistungsfähigkeit bilden können.

Unterbringung: Hospiz am Julierpass

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Teilnahmegebühr 100,- EUR

Treffpunkt: Stadtmobil-Platz Nähe Tollhaus/Durlacher Allee; sehr frühe Abfahrt - späte Rückkehr

Anfahrt: mit Stadtmobilbussen

Vorbesprechung: Mittwoch 8. März 2017, 19:30 Uhr im DAV Sektionszentrum

Anmeldung: bis 26.02.17 mit Angabe von Name, Adresse, DAV-Mitgliedsnummer, Telefon, E-Mail-Adresse

### Einsteiger Familien- skitouren rund um die Madrisahütte S18/17

**Fr. 17. – So. 19. März**

Birgit und Ralf Hegner  
hegnerr@web.de

Unser zweitägiger Kurs hat Familien mit Kindern von Skitourengewöhnern als Zielgruppe. Die Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren beherrschen das parallele Schwingen auf roten Pisten und sind auch schon im Tiefschnee unterwegs gewesen. Die Eltern sind gute Skifahrer, die endlich mit ihrem Nachwuchs auf Tour gehen wollen. Der Kurs ist primär für den Skitouren-nachwuchs und als Coaching für die Eltern gedacht. Erste Skitourenerfahrungen der Kinder sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Wir wollen im Skigebiet von Gargellen mit Liftunterstützung auf und neben der Piste an der funktionellen Tiefschneetechnik des Nachwuchses feilen und falls möglich dies im Tiefschnee anwenden. Am zweiten Kurstag ist eine kurze Skitour mit Liftunterstützung geplant.

Die frühzeitige Anmeldung bis spätestens 11.01.2017 ist wegen der Hüttenbelegung (16 reservierte Plätze) bzw. Freigabe der Plätze notwendig. Bei Rücktritt 6 Wochen vor Kursbeginn müssen 10% der Übernachtungskosten als Aufwandsentschädigung an die Sektion bezahlt werden, danach ist eine Erstattung grundsätzlich nicht mehr möglich. Bei kurzfristiger Absage entstehen Kosten durch freibleibende Plätze auf der Hütte!

## Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch in Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind nur auf den Internetseiten zu finden.

[www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)

## **Einsteiger Familien- skitouren rund um die Madrisahütte S18/17**

**Fr. 17. – So. 19. März**

Anforderungen: Bei den Kindern mindestens paralleles Schwingen auf mittelschweren Pisten, möglichst erste Tiefschneeerfahrung sowie Kondition für kurze Aufstiege (400 Hm). Für die begleitenden Eltern gelten die gleichen Voraussetzungen.

Als Mindestausrüstung für die Kinder wird eine komplette Skiausrüstung + Skitoureneinsatz für die Bindung erwartet. Ein zeitgemäßes Verschüttensuchgerät (LVS) pro Person ist Teilnahmebedingung und kann in der Sektion ausgeliehen werden. Bindungseinsätze sind in begrenztem Umfang ausleihbar. Als Felle können behelfsmäßig Erwachsenenfälle angepasst werden.

Ausrüstung für die Eltern: komplette Skitourenausrüstung inklusive Schaufel, Sonde und zeitgemäßem LVS. Das Nützen eines Helmes wird für alle empfohlen.

Die Kinder schreiben einen Kursbericht fürs Karlsruher Alpin.

Stützpunkt: Madrisahütte, Gargellen

Unterbringung: Selbstversorgerhütte, dies verlangt die Mitarbeit aller Teilnehmer, besonders der Eltern, bei Essens- und Materialtransport, Kochen, Abwaschen, Holz machen und Putzen.

Teilnehmerzahl: 4 bis 10 Personen

Kosten: 110,- EUR Teilnahmegebühr (Kinder 50%)

Kosten: Teilnahmegebühr, zuzüglich der Kosten für Fahrt, Skipass und der Übernachtungskosten und Verpflegung.

Treffpunkt: Wird auf der Vorbesprechung festgelegt

Anfahrt: Achtung: Die Anreise findet bereits Freitagnachmittag nach der Schule statt! Abendlicher Aufstieg auf Tourenski zur Hütte (ca. 45 Minuten).

Ausrüstungsliste: Wird auf der Vorbesprechung besprochen

Vorbesprechung: verbindlich und persönlich am Mittwoch, 8. März, 20:00 Uhr

Anmeldung: bis 11. Januar bei der Tourenleitung mit folgenden Daten: Adresse, Telefon- und Mobilnummer, Mitgliedsnummer sowie Erfahrungen.

## **Skihochtourenkurs an der Franz-Senn- Hütte im Stubai S19/17**

**Do. 23. – So. 26. März**

Florian Bauer  
floba77@gmx.de  
0173 2329718  
Bernhard Günter

In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben. Folgende Themen sind dabei im Vordergrund:

Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbstrettung mit Prusik-Technik, Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände, Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten, Seilverwendung auf dem Gletscher, Auffrischung Tourenplanung, Lawinenkunde - Frühjahrssituation, Auffrischung LVS-Übung wenn zeitlich möglich, und nicht zu vergessen natürlich 3 schöne Skitouren auf denen ihr alle diese Themen gleich ausprobieren werdet.

Theorieabende vorab im Sektionszentrum (fester Bestandteil des Kurses):

1. Theorieabend Mittwoch, 08. März 2017, 19:00-22:00 Uhr Sektionszentrum, gelber Raum
2. Theorieabend Mittwoch, 15. März 2017, 19:00-22:00 Uhr im Sektionszentrum, gelber Raum

Anforderungen: Gutes Skikönnen und möglichst viel Erfahrungen im Skitourengehen den letzten Jahren. Drang nach oben auf die Gipfel braucht ihr aber auch – sonst macht das keinen Sinn mit dem Kurs. Wenn ihr mit Snowboard unterwegs seid ist das kein Hinderungsgrund – sagt einfach Bescheid. Idealerweise wisst ihr auch schon wie man mit einem HMS-Knoten sichert, was ein Prusik ist oder wie man einen gesteckten Achter legt oder seid zumindestens total begierig es zu lernen.

Stützpunkt: Franz-Senn-Hütte

Unterbringung: Unterbringung in Zimmerlagern

Kosten: 155,- EUR zuzüglich Unterkunft, Verpflegung und Anreise

Anfahrt: mit Privat PKW oder Stadtmobil, Anfahrt ins Kursgebiet soll Donnerstag (sehr) früh morgens sein. Rückreise am Sonntag Nachmittag/Abend.

Ausrüstungsliste: übliche Skitourenausrüstung mit Hochtourenausrüstung (Liste wird rechtzeitig vor den Theorieabenden versendet)

## Skihochtour auf die Jungfrau (4.158 m) S20/17

**Sa. 25. – So. 26. März**

Arno Bruns  
dav2017@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt ins Lötschental und Aufstieg auf Lötschenpasshütte/Hollandiahütte (ca. 1.500 Hm), dort ÜN

So: Abfahrt auf den Konkordiaplatz und Aufstieg auf die Jungfrau (900 Hm, GAS, WS+) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel und Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen. Abhängig von Schneeverhältnissen und Wetter kann auch evtl. eine ähnliche Alternativ-Tour angegangen werden.

Kursgebühr: 75,- EUR, Übernachtung und Verpflegung muss vor Ort bezahlt werden)

## Skitouren im Bündner Valsertal S21/17

**Do. 30. März ca. 16h (Anreise) – So. 2. April**

Uta Kollmann  
utakollmann@gmail.com

Kultur in Form von zeitgenössischer Architektur, berühmte Therme und Skitouren: all das kann man sich im schönen Vals und umgebenden Tal erschliessen, sofern man die Möglichkeit hat, die nötigen Franken im Börsli locker zu machen.

Wir fahren ungerührt einfach durch, denn wir haben nur eine Aktivität im Visier: Skihochtouren in schönster Berglandschaft. Diverse Hörner locken uns aus der Läntahütte und wenn dann noch die nötige Kondition für 1.100-1.300 Hm vorhanden ist, sollte man das ein oder andere Horn auch an der Spitze kralen können. Ansonsten mitbringen: Gute Laune, gut gewachste Ski, gut belegte Brote (Belag wird bei der Vorbesprechung festgelegt).

Anforderungen: sichere Skitechnik im Aufstieg und in der Abfahrt, Gletscherausbildung und -erfahrung, Kondition für Touren bis 1.300 Hm

Stützpunkt: Läntahütte, Graubünden, Schweiz

Unterbringung: 1 Nacht Hotel (Anfahrt), Lager oder Zimmer

Teilnehmerzahl: max. 4

Kosten: 112,50 EUR plus Übernachtungen (64,- CHF/Nacht) und Anfahrt

Die Anreise soll durch eine Hotelübernachtung in Valbella entspannt werden (Kosten ca. 36,- EUR/Person im Mehrbettzimmer). Sollte die Tour kurzfristig ausfallen, muss diese Summe von den Teilnehmern als Stornierungsgebühr übernommen werden. Mehr Infos, wenn die Gruppe feststeht.

Anfahrt: mit Privat PKW oder Stadtmobil

Ausrüstungsliste: Übliche Skitourenausrüstung inkl. LVS, Schaufel, Sonde und Gletscherausrüstung (Gurt, Pickel, Steigeisen, etc.)

Die Touren sind laut Führer nicht für Snowboard geeignet.

Vorbesprechung: Dienstag 28. März, 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Anmelden bitte bis 28. Februar 2017 bei utakollmann@gmail.com, dabei bitte alle Daten und Tourenbuch (Tourenenerfahrung) angeben.

## Skitouren Lyngen Alpen, Nordnorwegen S22/17

**Sa. 08. – Sa. 15. April**

Anja Diez  
Diez.Anja@gmx.de  
+47 960 19 931  
Florian Bauer  
floba77@gmx.de  
0173 2329718

Sechs Tage Skitouren zwischen Fjord und Gipfel in unvergesslicher Landschaft und Atmosphäre in den Lyngen Alpen, Nordnorwegen. Die Lyngen Alpen liegen 350 km nördlich des Polarkreises, mit einer Tagelänge von 15 Stunden Anfang April bleibt genug Zeit für schöne Touren.

Von unserem Stützpunkt Svensby unternehmen wir Skitouren, in der Regel zwischen 1.000-1.400 Hm, Auswahl der Touren erfolgt je nach Bedingungen, Anfahrt mit Mietwagen, teilweise mit Fährfahrten.

Treffpunkt ist der Flughafen Tromsø, die Flüge sind von den Teilnehmern selbständig zu organisieren, Ankunft vorzugsweise Samstag mittags, Rückreise Samstag im Laufe des Tages.

Von Tromsø sind es mit unseren Mietwagen ca. 2 Stunden Fahrt nach Svensby in den Lyngen Alpen.

Dort haben wir zwei einfache Hütten, in denen wir uns selber verpflegen. Für die abendliche Entspannung gibt es eine Sauna auf dem Gelände.

Anforderungen: Skitouren Erfahrung, Kondition für 1.000-1.400 Hm Aufstieg

Ort: Lyngen Alpen, Nordnorwegen, Svensby, Svens Tursenter:  
[www.svensbytursenter.no/1\\_en.html](http://www.svensbytursenter.no/1_en.html)

Unterbringung: Mehrbettzimmer mit Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 10 Personen (Touren in 2 Gruppen)

Kosten: 200,- EUR Teilnahmegebühr, zuzüglich ZUSATZKOSTEN: Unterkunft, Mietwagen, des Weiteren: Umlage für gemeinsame Verpflegung, Benzin, Fährkosten. Den Flug organisieren Teilnehmer eigenverantwortlich. Es muss mit Gesamtkosten im Bereich von 1.000-1.400,- EUR gerechnet werden (inklusive Flug).

Teilnahmegebühr und Fixkosten für Unterkunft und Mietwagen sind bei Anmeldung zu entrichten und können nur erstattet werden, wenn Ersatz-Teilnehmer gefunden wird. Konkrete Anmeldung erfolgt nach Bestätigung durch die Kursleitung.

Treffpunkt: Tromsø Flughafen

Anfahrt: Selbständige Anreise / Fug nach Tromsø, dort Treffpunkt und gemeinsame Fahrt zur Unterkunft

Ausrüstungsliste: Skitourenausrüstung, Details bei Vorbesprechung.

Vorbesprechung: 15. Dezember, 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum (Organisation Flüge, usw.)

Anmeldung: bis 8. Dezember 2016 bei Florian Bauer mit DAV-Mitgliedsnummer und Tourenbuch. Bei Fragen könnt Ihr uns jederzeit gerne kontaktieren.

## Gemeinschaftstour Osterausfahrt S23/17

**Do. 13. – Mo. 17. April**

Tobias Hertrampf  
thertrampf@gmx.de

Die Osterausfahrt auf die Langtalereckhütte geht in die dritte Runde. Jahr für Jahr findet sich eine größere Runde begeisterter Karlsruher Skitourengeher, die Winterlandschaft rund um unsere Hütte im Ötztal erkunden. Mit der komfortablen Ausgangshöhe von 2.450 m lassen sich die umliegenden Gipfel wie das Eiskögele, die Seelenkögel und die Hochwilde gut erreichen. Viele Touren führen bei den Aufstiegen oder Abfahrten über Gletscher. Für die letzten Meter kommen je nach Ziel Steigeisen und Pickel zum Einsatz.

Plätze auf der Langtalereckhütte sind von Donnerstag bis Montag gebucht.

Anforderungen: Da es sich um eine Gemeinschaftstour handelt, müsst ihr Erfahrungen im eigenständigen Gehen von Skihochtouren haben. Im Zweifel meldet euch.

Vorbereitungsabend: Nach Absprache

Teilnehmerzahl: max. 12

## Pfälzer Wald

**Mi. 19. Okt**

Klaus Schreiner  
0721 519972

Bad Bergzabern, Augspurger Mühle, Silzer Linde, Burg Lindenbrunn  
(Einkehr im Cramerhaus), Vorderweidenthal  
ca. 14 km, hohe Wanderschuhe, event. Stöcke  
Abfahrt: 9.06 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe, Rentner- oder Regiokarte

## Auf den Spuren der Römer

**Mi. 2. Nov**

Lilo Kircher  
0721 469609

Rheinzabern, Rentnerbank, am Ottersbach, Stauwerk, Generalsgrab, Jockgrim(eventuell Einkehr), Römerbad, Rheinzabern  
ca. 10 km ohne nennenswerte Steigungen  
Abfahrt: 9.08 Uhr Europaplatz/Postgalerie S-Bahn 52 (Richtung Germersheim), eventuelle Fahrplanänderung beachten, Rentner- oder Regiokarte

## Rund um die Bauernhöfe auf den Karlsruher Höhen

**Mi. 16. Nov**

Günter Oetzel  
0721 9712666

Rittnerthof, Batzenhof, Lamprechtshof, Schützenhaus (Schlusseinkehr)  
Treffpunkt: 9:00 Uhr Talstation Turmbergbahn  
oder: 9:30 Uhr Schützenhaus Turmberg (Autofahrer)  
ca. 14 km, hohe Schuhe, eventuell Stöcke

## Am Rhein entlang

**Mi. 30. Nov**

Manfred Mansfeld  
0721 575167

Knielingen, Hafensperrtor, Rappenwörth-Zollhaus (Einkehr)  
ca. 11 km  
Treffpunkt: 9:45 Uhr an der Haltestelle Maxau der Linie S5  
(eventuelle Fahrplanänderung beachten) Rentner- oder Regiokarte )

Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen. Eventuell entstandene Auslagen des Wanderführers/in werden vor Ort

von den Teilnehmern erstattet. Neue Wanderführer, Wandervorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Kontakt:

Lieselotte Kircher  
0721 469609  
lieselotte@kircher.eu

Hinweise:

- 1) Wenn jemand eine Mitfahrerin/Mitfahrer für seine Fahrkarte sucht, bitte an den jeweiligen Wanderführer wenden.
- 2) Grundsätzlich müssen hohe Wanderschuhe getragen werden.
- 3) Wir suchen für unsere Touren neue Wanderführer. Nur Mut, ist gar nicht so schwer.!

## Jahresabschluss- wanderung

**Mi. 14. Dez**

Christoph Bolte  
0721 60285383

Wir treffen uns um 10:00 Uhr an der Bedarfshaltestelle Karlsruhe-Maxau der Linie S5. die erste Haltestelle nach Rheinbergstraße, um dann am Kraftwerk vorbei nach

Daxlanden zu wandern. Den angewanderten Appetit werden wir dann im Gasthof Karlsruher Hof, Pfalzstr. 13 (Tel. 0721 572320) bändigen. Für die, die nicht mitwandern, aber das gemütliche Zusammensein mit altenen Wanderkameraden schätzen, können mit diesen um 12:00 Uhr im Karlsruher Hof zusammentreffen.

Straßenbahnhaltestelle Kirchplatz der Linie 6 (2 Minuten Fußweg)

Nun 2 Bitten:

1. Mir bitte bis 12.12.2016 genaue Teilnehmerzahl verbindlich mitteilen, damit der Wirt in Ruhe eindecken kann.
2. Die Fahrpläne der KVV ändern sich häufig, deshalb sollte man sich kurz vorher über die Fahrzeiten der Linie S5 informieren.

## Schloss Bruchsal

**Mi. 11. Jan**

Trudel Schneider  
0721 7868173

Da bis zum Redaktionsschluss die Wanderung noch nicht ausgearbeitet werden konnte, geben Trudel Schneider, 0721 786817 und Lilo Kircher, 0721 469609 telefonisch Auskunft

## Senioren-Wander- woche Thüringen

**So. 11. – Sa. 17. Juni**

Christoph Bolte  
0721 60285383

Kommt die Rede auf Thüringen, so kommen einem je nach körperlicher Verfassung folgende Gedanken in den Sinn: ist man hungrig so die Bratwurst und der Kloss. Ist man satt Bach, Luther, Goethe, Schiller und Weimar. Fragt man einen Wanderer, so kommt dieser sofort in's Schwärmen. Denn kaum ein Bundesland ist so geschaffen zum wandern. Man denke nur an den Hainich und Kyffhäuser im Norden bis zum Sonneberger Land im Süden. Von den Hørselbergen im Westen bis in das Holzland im Osten. Vom eigentlichen Thüringer Wald und Rennsteig ganz zu schweigen. Aber kaum bekannt ist das Thüringen auch einen Anteil an der Rhön dem Land der offenen Fernen hat. Und genau hier in der thüringischen Rhön haben wir unweit des Ellenbogens 814 m, der höchsten Erhebung dieses Landesteiles, ein Quartier für diese Woche gefunden.

Unterkunft: Höhengasthof; Zimmer mit D/WC und TV. W-LAN gegen Entgelt.

HP Pauschal, Preis pro Person im EZ oder DZ 52,- EUR

Anfahrt per PKW. Mitfahrgelegenheit wird bei Bedarf vermittelt.

Fahrtkostenbeteiligung: 43,- EUR

Verbindliche Anmeldung bitte bis spätestens 1. April 2017 und gleichzeitiger Überweisung von 50,- EUR/Person auf mein Konto bei der Volksbank Karlsruhe für Fahrten, Führungen und Eintritte: IBAN DE57 6619 0000 0000 946966



Langtalereckhütte

Allgemeine Infos

**Adresse**  
 A-6456 Obergurgl, Österreich  
 langtalereckhuette@alpenverein-karlsruhe.de

**Telefon Hütte**  
 +43 664 5268655

**Öffnungszeiten**  
 Ca. März - Mai und  
 Juni - Oktober

**Ausstattung**  
 Schlafplätze Zimmerlager: 30  
 Schlafplätze Matratzenlager: 60  
 Schlafplätze Notlager: 10  
 Winterraum vorhanden  
 Schlafplätze: 14  
 Schlüssel für Winterraum: offen

Die Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) liegt auf 2480 Meter Höhe und wurde 1929/30 erbaut und 1986 erweitert. Sie ist ideales Ziel für Tagesausflüge von Obergurgl aus und idealer Stützpunkt für Familienbergwanderungen. Von der Hütte aus sind Bergwanderungen, Hoch- und Skitouren möglich. Wer die Hütte als Wanderziel gewählt hat, wird mit einem herrlichen Blick auf die vom Gletschern geprägte und geformte Landschaft belohnt. Ein Klettergarten befindet sich direkt vor der Hütte.

Langtalereckhütte

Tourenmöglichkeiten

- Aufstieg von Obergurgl aus.
- Übergänge:
- Hochwildehaus (2866 m)
  - Ramolhaus (3006 m)
  - Stettiner Hütte über Langtalerjoch
- Klettersteig
- Schwärzenkamm (320 Hm)
- Gipfelbesteigungen:
- Vorderer Seelenkogel (3290 m)
  - Mittlerer Seelenkogel (3426 m)
  - Hinterer Seelenkogel (3472 m)
  - Hangerer (3021 m)
  - Lagtaljochspitze (3157 m)
  - Eiskögele (3228 m)

Weitere Touren

- Diese Touren wurden vom Hochwildehaus gestartet. Bitte beachten Sie bei der Tourenplanung die zusätzliche Zeit von Langtalereckhütte aus.
- Gipfelbesteigungen:
- Annakogel (3336 m)
  - Falschungspitze (3363 m)
  - Karlespitze (3465 m)
  - Hochwilde (3482 m)
  - Schalfkogel (3540 m)



Hochwildehaus

**Wichtige Info:** Aufgrund irreparabler Schäden bleibt das Hochwildehaus bis auf Weiteres geschlossen. Bitte weichen Sie bei der Tourenplanung auf die nahe gelegene Langtalereckhütte aus.

Aktuelle Tourentipps

Aktuelle Tourentipps finden Sie auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)



Hüttenwirt (beider Hütten)

Georg Gyfler

Burgstein 60A

A-6444 Längenfeld, Ötztal

Telefon: +43 5253 5396



## Alpenvereins Karte

Auszug aus der Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen, Gurgl. Mit freundlicher Genehmigung des DAV.

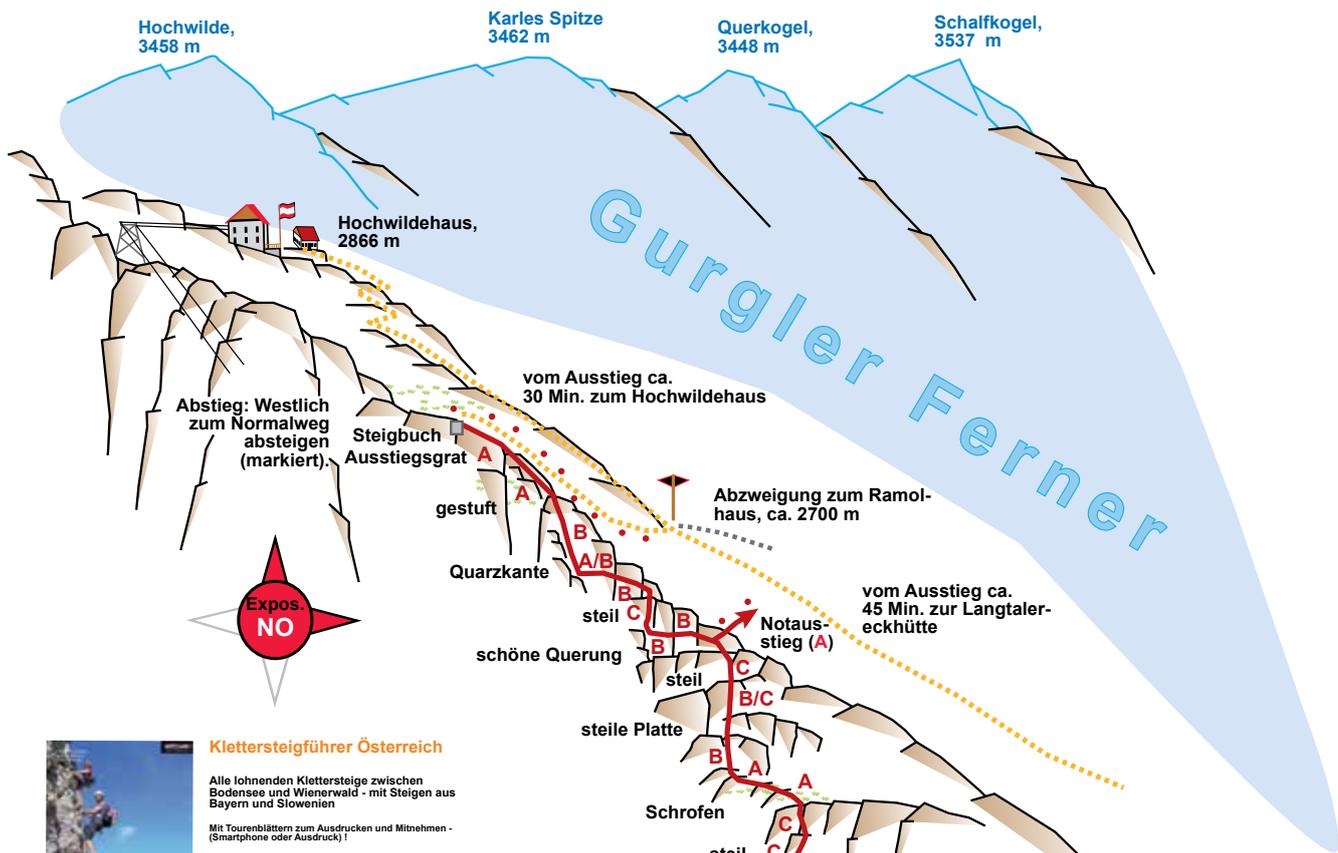


30/1

Alpenvereinskarte

Ötztaler Alpen  
Gurgl





**Klettersteigführer Österreich**

Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald - mit Steigen aus Bayern und Slowenien  
Mit Tourenblättern zum Ausdrucken und Mitnehmen - (Smartphone oder Ausdruck)!



Klettersteigführer mit DVD-ROM viele Klettersteigfilme!  
Infos: [www.alpinverlag.at](http://www.alpinverlag.at)

**Klettersteig Schwarzenkamm**

**320 Hm**  
**1 3/4 Std.**

**Diff. C**

**2 3/4 Std.**

**2 3/4 Std.**

**bergsteigen.com**

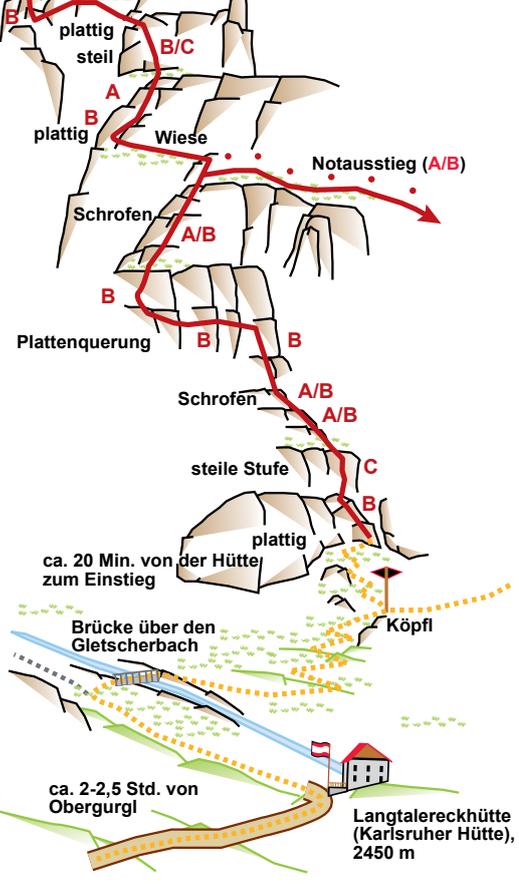
**Alpinverlag**  
[www.alpinverlag.at](http://www.alpinverlag.at)

Schwierigkeitsbewertung Die erforderliche Klettersteigausrüstung:

A	leicht
A/B	mäßig
B	schwierig
B/C	schwierig
C	schwierig
C/D	schwierig
D	sehr schwierig
D/E	sehr schwierig
E	sehr schwierig
E/F	extrem schwierig
F	extrem schwierig
F/G	extrem schwierig

- Klettersteighandschuhe
- Helm !
- Rucksack mit Notfallausrüstung
- Klettersteigset !
- Klettergurt !
- festes Schuhwerk

Bei Wettersturz u. Gewitter - weg vom Eisen, den Klettersteig schnell, gesichert verlassen!  
Grafik: Alpines Lehrbuch Sicher Klettersteigen - Alpinverlag



**Zufahrt:** Auf der Inntalautobahn bis zur Abfahrt Ötztal und weiter in das hinterste Ötztal bis nach Obergurgl. Im Ort eingeschränkte Parkmöglichkeit, am besten am Ortsanfang bei der Festkogelbahn parken (gr. Parkplatz). Offis: Mit der Bahn bis Ötztal Bahnhof und weiter mit dem Bus bis nach Obergurgl.

**Zustieg:** Von Obergurgl auf dem Schotterweg vorbei an der Schönwieshütte (2266 m) zur Langtalereckhütte (2450 m). Bis dorthin auch sehr gut mit dem Mountainbike möglich! Von der Hütte in Richtung Hochwildehaus hinunter zum Bach, nach der Brücke noch etwas auf dem Wanderweg aufsteigen. Bei einem Köpfl zweigt der Zustiegsweg links zum Einstieg ab, auf dem man in ein paar Minuten den Klettersteig erreicht.

**Abstieg:** Vom Ausstieg westlich entlang der Markierung hinunter zum Wanderweg, dort entweder links zum Hochwildehaus aufsteigen oder rechts zurück zur Langtalereckhütte absteigen.

## Übernachtungspreise Langtalereckhütte im Ötztal

Zimmerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	11,- EUR	13,50 EUR	22,- EUR	24,50 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	11,- EUR	13,50 EUR	22,- EUR	24,50 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	8,- EUR	10,50 EUR	16,- EUR	18,50 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	5,- EUR	7,50 EUR	10,- EUR	12,50 EUR
Matrazenlager	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	8,- EUR	10,- EUR	16,- EUR	18,- EUR
Junioren (19-25 Jahre)	6,- EUR	8,- EUR	12,- EUR	14,- EUR
Jugend (7-18 Jahre)	4,- EUR	6,- EUR	8,- EUR	10,- EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.

## Übernachtungspreise auf der Madrisahütte im Montafon

Zimerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	9,- EUR	10,80 EUR	18,- EUR	19,80 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	6,- EUR	7,80 EUR	12,- EUR	13,80 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	5,- EUR	6,80 EUR	10,- EUR	11,80 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.



### Allgemeine Infos

#### Adresse

A-6787 Gargellen, Österreich

#### Hüttenwart

Martin Müller  
Wertheimer Str. 7a  
74736 Hardheim  
Telefon 06283 2252445  
madrisahuette@alpenverein-  
karlsruhe.de

#### Öffnungszeiten

Ganzjährig

#### Ausstattung

Selbstversorgerhütte

Haben Sie nicht schon immer etwas für sich und Ihre Kinder für einen Abenteuer-Urlaub gesucht? Oder für eine Jugendgruppe? Da ist die auf 1.660 Meter gelegene Madrisahütte genau das Richtige! Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, also nur für Selbstversorger, hat elektrischen Strom, Elektroherd mit Backofen, fließend Kaltwasser (kerngesund!). Ein Kachelofen verwandelt kühle, regnerische Tage in gemütliche Hüttentage und liefert Warmwasser zum Waschen. Im Montafon/Österreich, Bahnstation Schruns/Montafon, Bus oder PKW bis Gargellen (P), von Gargellen (1.424 m) aus ist es noch eine  $\frac{3}{4}$  Stunde bis zur Hütte.

## Mitgliedsbeiträge unserer Sektion

A-Mitglieder	75,- EUR	Mitglieder ab dem 25. vollendeten Lebensjahr*, die keiner anderen Kategorie angehören. Es gibt keine Studentenermäßigung.
B-Mitglieder	46,- EUR	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds der Sektion Karlsruhe mit gleicher Adresse und gleichem Beitragseinzugskonto b) Seniorenbeitrag ab 70 Jahre auf Antrag c) Aktive Bergwachtmitglieder auf Nachweis
C-Mitglieder	24,- EUR	Gastmitglieder, die einer anderen Sektion angehören
Juniorern	46,- EUR	Mitglieder ab dem 18. vollendeten Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr*
Kinder/Jugend	Beitragsfrei	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*. Beide Eltern sind Mitglieder
Kinder/Jugend*	21,- EUR	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr* als Einzelmitglied
Familienbeitrag	121,- EUR	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft mit eigenen Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*

## Aufnahmegebühren

	21,- EUR	A-, B-Mitglieder, Juniorern
	5,- EUR	Kinder/Jugend als Einzelmitglied**
	keine	C-Mitglieder, von anderen Sektionen Übertretende

\* jeweils zum 1. Januar des folgenden Beitragsjahres

\*\* Eltern sind Nichtmitglieder

## Anmerkungen:

- Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im DAV eine Kalenderjahresmitgliedschaft ist, d.h. sie gilt von Januar bis Dezember eines Jahres.
- Bei einem Eintritt ab dem 01.09. wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig (die Höhe der Aufnahmegebühr bleibt).
- Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.
- Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis spätestens 30. September schriftlich oder per E-Mail (keine Post per Einschreiben) in der Geschäftsstelle vorliegen. Bei später eingehenden Kündigungen verlängert sich Mitgliedschaft automatisch um ein Jahr.
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind nur dann beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied der Sektion sind. In diesem Fall entfallen auch die Aufnahmegebühren. Die Kinder und Jugendliche werden aber nicht automatisch Mitglied im DAV, sondern müssen in der Sektion angemeldet werden. Ist nur ein Elternteil Mitglied, gelten die Beiträge für Kinder als Einzelmitglied. Mit dem Jahreswechsel, der dem 18. Geburtstag folgt, werden sie dann automatisch beitragspflichtig.

## Aufnahmeantrag

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder als Download (PDF-Datei) zum ausdrucken auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-karlsruhe.de](http://www.alpenverein-karlsruhe.de)

## Bücherei und Materialausleihe

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung leihweise zur Verfügung. Diese erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Die Preise beziehen sich auf eine wochenweise Ausleihe. Es besteht aber auch weiterhin die Möglichkeit der Verlängerung. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig.

### Gebühren und Materialausleihe

	Preis pro Woche
Eispickel	5,- EUR
Klettergurt	5,- EUR
Klettersteigset	5,- EUR
Kombigurt Kinder	5,- EUR
Lawinenschaufel	5,- EUR
Lawinsonde	5,- EUR
LVS-Gerät Tracker (inkl. Batterie)	10,- EUR
LVS-Gerät Pieps digital (inkl. Batterie)	15,- EUR
Schneeschuhe	10,- EUR
Steigeisen mit Antistollenplatte	8,- EUR
Steinschlaghelm	5,- EUR
Verzugsgebühr = Wochenpreis	

### Bücher

Alle Bücher und Führer können von Sektions-Mitgliedern kostenlos für 2 Wochen ausgeliehen werden (maximal fünf Stück). Die Verzugsgebühr bei verspäteter Rückgabe beträgt 1,- Euro pro Woche und Stück. Neuerscheinungen von Büchern und Führern werden im Mitteilungsblatt "Karlsruhe Alpin" veröffentlicht. In unserer Bücherei finden Sie u.a. Führer vom DAV - ÖAV - SAC, Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC, Auswahlführer, Kletterführer / Klettersteigführer / Eiskletterführer, Lehrschriften / Lehrpläne, Alpine Klassiker, Jahrbücher des DAV, Bildbände, Alpine Historie, Geologie, Flora, Fauna, Radtouren, Himalaja, Bücher von Walter Pause

### Öffnungszeiten

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

Telefon: 0721 96879048

E-Mail: [material@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:material@alpenverein-karlsruhe.de)

## Sektionsleitung und Ansprechpartner

### Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Susanne Schätzle</b> 0721 865472, <a href="mailto:susanne.schaetzle@alpenverein-karlsruhe.de">susanne.schaetzle@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>2. Vorsitzender</b>	<b>Peter Zeisberger</b> 0721 881019, <a href="mailto:peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de">peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Schatzmeister</b>	<b>Claudia Sonnenschein</b> 07252 580988 <a href="mailto:claudia.sonnenschein@alpenverein-karlsruhe.de">claudia.sonnenschein@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Hütten und Wege</b>	<b>Wolfgang Binkau</b> 0160 91629553, <a href="mailto:huetten@alpenverein-karlsruhe.de">huetten@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Jugend</b>	<b>Alexander Hilsendegen, Sebastian Biehl</b> <a href="mailto:jugend@alpenverein-karlsruhe.de">jugend@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Schriftführerin</b>	<b>Sandra Kowalczyk</b> 0176 22981831, <a href="mailto:schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de">schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Kletterzentrum</b>	<b>Alex Zobel</b> 0157 73291007, <a href="mailto:alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de">alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de</a>

### Geschäftsstelle

**Vereinsmanager** **Benjamin Böhringer** 0721 96879018 (Dienstag und Donnerstag), [benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de)

**Geschäftsstelle** **Karin Wiesenberg und Melanie Baßler-Stolz**

[info@alpenverein-karlsruhe.de](mailto:info@alpenverein-karlsruhe.de)

0721 575547 (Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.30 Uhr)

## Ansprechpartner

<b>Ausbildung</b>	<b>Claudia Ernst</b> ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für Trainer/innen-Ausbildung
<b>Touren/Kurse</b>	<b>Erik Müller</b> 0171 1447832, tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für das öffentliche Tourenangebot & Kursplanung
<b>Naturschutz</b>	<b>Jochen Dümas</b> 0721 9209669, duemas@gmx.de
<b>Inklusion</b>	<b>Matthias Henn</b> 0721 40248106, behindertenarbeit@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Leistungssport</b>	<b>Markus Katona</b> leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Madrisa-Hütte</b>	<b>Martin Müller</b> 06283 225244, madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Isabel Dorner</b> isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de

## Ansprechpartner Gruppen

### Gruppen

<b>Wanderungen</b>	<b>Susanne Heynen</b> 0721 859214 wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Skifahrten</b>	<b>Volker Merdian</b> 0721 493789, v.merdian@web.de
<b>Skitouren-Ecke</b>	<b>Ansa Küppers</b> 0179 7009307, ansa.kueppers@gmx.de <b>Hans Peter Droll</b> hans-peter.droll@web.de <b>Florian Bauer</b> floba77@gmx.de Es ist ein E-Mail-Verteiler für Skitourengeher und Interessierte eingerichtet.
<b>Hochtouren-Ecke</b>	<b>Sebastian Wankmüller</b> wonki@gmx.de <b>Erik Müller</b> tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Hochtouren- und Klettergruppe</b>	<b>Armin Kuhn</b> 07271 9899163, Mobil 0151 50586645, kuhnarmin2007@web.de Treffen: Dienstags 19:30 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
<b>Behinderten-sport</b>	<b>Matthias Henn</b> 0721 40248106, behindertenarbeit@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Dienstags 18:00 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
<b>Sektor 3.0</b>	<b>Stefan Heger, Holger Drumm und Silke Morlok</b> sektor3punkt0@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Mittwoch ab 17:00 Uhr, jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr Stammtisch
<b>Kinder- und Jugendgruppen</b>	<b>Sebastian Biehl</b> jugend@alpenverein-karlsruhe.de <b>Thea Moosmayer</b> Die jeweiligen Ansprechpartner der Kinder- und Jugendgruppen, sowie deren Zeiten und Treffpunkte erfährst Du auf <a href="http://www.jdav-karlsruhe.de">www.jdav-karlsruhe.de</a>
<b>Familiengruppe</b>	<b>Ralf Hegner</b> 07249 952451, familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: nach Vereinbarung, dazu bitte mit uns Kontakt aufnehmen
<b>Kletter &amp; Krabbelgruppe</b>	<b>Jana Albarus</b> , 0176-63198689, jana.albarus@yahoo.de Die Kletter-Krabbel-Gruppe ist ein offener Klettertreff für Eltern mit Babys/kleinen Kindern. Treffen: jeden Dienstag ab 9h in der DAV Halle
<b>Mountainbike-gruppe</b>	<b>Silke Haupt</b> 0721 387297, mtb@alpenverein-karlsruhe.de <b>Wolfgang Binkau, Marcus Bräuhäuser</b> Die MTB-Gruppe fährt von April bis Ende September jeweils Mittwochs um 17:30 Uhr. Die Ausfahrten am Wochenende / an Feiertagen finden nach vorheriger Abstimmung / Vereinbarung statt.
<b>Senioren</b>	<b>Lieselotte Kircher</b> 0721 469609, lieselotte@kircher.eu Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen
<b>Partnerschaft Houdemont/ Nancy</b>	<b>Peter Zeisberger</b> 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

## Weitere Anschriften und Informationen

<b>Sektionsanschrift</b>	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Bücherei und Materialausleihe</b>	Öffnungszeiten: Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr	0721 96879048 material@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Kletterzentrum Art of Climbing</b>	Öffnungszeiten: Mo - Fr 15:00 - 23:00 Uhr Sa - So 10:00 - 22:00 Uhr	0721 96879510 www.art-of-climbing.de mail@art-of-climbing.de
<b>Redaktion Karlsruhe Alpin</b>	Am Fächerbad 2 76131 Karlsruhe Thomas Langer	redaktion@karlsruhe-alpin.de www.karlsruhe-alpin.de thomas.langer@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Madrisa Hütte</b>	Anmeldungen bei: Martin Müller Wertheimer Str. 7a, 74736 Hardheim	06283 225244 madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
<b>Hüttenwirt Langtalereckhütte und Hochwildehaus</b>	Georg Gufler A-6456 Obergurgl Guflers privat. Burgstein 60a, A-6444 Längenfeld	+43 664 5268655 +43 5253 5396

## Bankverbindung

<b>Fahrtenkonto</b>	Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, BLZ 660 501 01 Kontonummer: 9038118	IBAN: DE23660501010009038118 BIC: KARSDE66
---------------------	--	---

## Internetseiten

<b>Sektion Karlsruhe des DAV e.V</b>	<a href="http://www.alpenverein-karlsruhe.de">www.alpenverein-karlsruhe.de</a>
<b>Die Sektion auf Facebook</b>	<a href="http://www.facebook.com/DAVkarlsruhe">www.facebook.com/DAVkarlsruhe</a>
<b>Sektionszentrum &amp; Kletterhalle</b>	<a href="http://www.art-of-climbing.de">www.art-of-climbing.de</a>
<b>Deutscher Alpenverein e.V.</b>	<a href="http://www.alpenverein.de">www.alpenverein.de</a>

## Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. - gegr. 1870 -

### Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
Am Fächerbad 2  
76131 Karlsruhe  
Tel.: 0721 575547  
Fax: 0721 3527806  
www.alpenverein-karlsruhe.de  
info@alpenverein-karlsruhe.de

### Anzeigenannahme

In der Geschäftsstelle  
Tel.: 0721 575547  
Fax: 0721 3527806  
sonst bei der Redaktion

### Redaktion

Thomas Langer  
Sigrid Schwickert  
Karin Zahn-Paulsen  
Christian Schmidt  
Marc Schichor  
redaktion@karlsruhe-alpin.de

### Satz/Layout

map.solutions GmbH • Agentur & Verlag  
Marc Schichor  
Tel.: 0721 49017620  
www.mapsolutions.de

### Druck

ColorDruck Solutions GmbH  
www.colordruck.com

### Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert die Sektionsmitteilungen Karlsruhe Alpin. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Karlsruhe wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Alle in Karlsruhe Alpin vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist der jeweilige Autor verantwortlich, ebenso wie für den beworbenen Inhalt.

### Urheberrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein e.V. oder des Autors ist strafbar.

# Ski-und Wintertouren- Ausrüstung

- Tourenski, Tourenskischeuhe und Tourenbindungen
- Felle, VS-Geräte, Lawinenschaufeln, usw.
- Schneeschuhe, Steileisgeräte und Steigeisen
- Tourenjacken, Skihosen, Gamaschen, Handschuhe

Nutzen Sie unsere langjährige Skitourenenerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

Wandern  
Klettern  
Bergsteigen

## Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr  
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr  
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

alles für Reisen,  
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231  
76133 Karlsruhe  
Tel. 07 21 - 920 906-0  
Mo.-Sa. 10-19 Uhr  
[www.basislager.de](http://www.basislager.de)

**BASISLAGER**

**HORIZONT  
erweitern**

